

PFEIFERTAG
IM ELSASS



BADISCHES
POSAUNENCHOR-
JOURNAL



Meister-
werkstatt

Fach-
beratung

Riesen-
Auswahl

Vor-Ort-
Service

Gut gewählt...

Von der Piccoloflöte bis zur Tuba und von Orchesterpauken zum Röhrenglockenspiel: In unserer großen Ausstellung präsentieren wir Ihnen eine riesige Auswahl an Blas- und Orchesterinstrumenten sämtlicher renommierter Hersteller.

Die fachkundige Beratung unserer Instrumentenbauer und Spezialisten hilft Ihnen, aus dieser riesigen Auswahl genau das richtige für Ihre Bedürfnisse zu finden. Rufen Sie uns an (Tel.: 0731-15 36 45), wir beraten Sie gerne!



- ✓ starke Marken
- ✓ individuelle Beratung
- ✓ günstige Preise

 reisser musik

INHALTSVERZEICHNIS

Andacht	S 04
Grußwort Landesobmann	S 06
Grußwort Landesposaunenwart	S 09
Ehrungen	S 10
D-Prüfung Stellenanzeige	S 13
Seelsorge in Posaunenchor	S 14
Komponistenporträt Jens Uhlenhoff	S 16
Bläserworkshop mit Ralf Grössler	S 19
Pro Musica-Plakette	S 20
Pfeifertag	S 22
Johann Walter	S 24
Neues aus Förderverein und Stiftung	S 32
Rückblick Baden	S 48
Vorschau Baden	S 58
Regularien	S 68
Ausschreibungen	S 69
Geschäftsstelle	S 75
Verkaufs- und Lieferbedingungen	S 76
Preisliste	S 77
Anzeigenpreise und Redaktionsschluss	S 82
Impressum und Kontakt	S 83



ANDACHT

Im Mai dieses Jahres feierten im elsässischen Mulhouse Christinnen und Christen aus Frankreich, der Schweiz und aus Deutschland einen ökumenischen Kirchentag. Sie drückten damit aus, dass der Glaube Menschen auch über Landesgrenzen hinweg zusammenführt. Übrigens nicht nur im Elsass! In diesem Jahr tagen gleich zwei große europäische Versammlungen:

Im Frühling fand im serbischen Novi Sad die Konferenz Europäischer Kirchen statt, zu der neben protestantischen und anglikanischen Kirchen auch die Orthodoxen gehören. Sie waren zum ersten Mal Gastgeber. Novi Sad – der Name bedeutet „neue Pflanzung“ – liegt außerhalb der Europäischen Union, aber geographisch gesehen mitten im Herzen Europas. Die Donau wird hier gleich dreimal überbrückt. Gottes Geist weht auch außerhalb der EU, pflanzt Kirchengemeinschaft, wo Landesgrenzen trennen, und baut Brücken zwischen Menschen.

Im September tagen in Basel Vertreterinnen und Vertreter der Kirchen, die zur „Gemeinschaft Evangelischer Kirchen“ (GEKE) in Europa gehören. Auch Basel ist ein Knotenpunkt: Hier treffen sich Lutheraner, Reformierte, Unierte und auch Methodisten und Baptisten aus 105 Kirchen aus Europa und Südamerika.

Beide ökumenische Versammlungen machen deutlich: Wir wollen gemeinsam die großen Herausforderungen unserer Zeit angehen. Fragen zu Wirtschaft und Migration, zu Umwelt und Bioethik, aber auch Fragen zum Glauben und an unsere jeweiligen Kirchen: Was bedeutet unsere Kirchengemeinschaft angesichts der Zersplitterung der Konfessionen? Wie gehen unsere Kirchen mit den Zerreißproben durch Brexit und Grexit um? Der frühere Präsident der Europäischen Kommission, Jacques Delors, sagte einst: „Glauben Sie mir, Europa wird nicht gelingen, wenn wir uns allein auf juristische Kompetenz und Wirtschaftskraft stützen. Gelingt es uns nicht, Europa eine Seele, einen Geist und einen Sinn (...) zu geben, dann sind wir gescheitert.“

Wie könnten wir Europa besser eine Seele einhauchen als durch das gemeinsame Blasen? Für Musiker waren die Grenzen Europas übrigens nie ein Hindernis: Mozart reiste völlig selbstverständlich zwischen Salzburg, Mannheim und Prag, Chopin zwischen Polen und Frankreich; der Italiener Guiseppe Torelli, der ein weltberühmtes Trompetenkoncert komponierte, arbeitete zeitweise in Wien und reiste bis nach Russland. Europa, das ist für unsere Landeskirche auch ein musikalisches Projekt, um die Seele Europas zu beleben. Unser gemeinsames Gesangbuch mit dem Elsass ist ein sichtbares Zeichen dieser Gemeinschaft.

In diesem Sinne wünsche ich euch für den Sommer viele schöne grenzüberschreitende Erfahrungen, sei es in Villar Pellice, in Rom, in Österreich oder an anderen Orten. Und wenn ihr zu Hause bleibt, spielt doch mal wieder das wunderbare Lied des elsässischen Pfarrers und Musikers Roger Trunk (EG 613): „Zwei Ufer, eine Quelle, zwei Völker, eine

Kirche ... Lasst uns loben Gott, den Vater, aller Menschen dieser Welt! Fröhlich singen, Halleluja! Gottes Liebe hat kein End.“!

PfarrerIn Dr. Gesine von Kloeden, Hohensachsen
Stv. Vorsitzende des Kuratoriums der Stiftung Badische Posaunenarbeit und
Landeskirchliche Beauftragte für Mission und Ökumene in Nordbaden



Ich will singen
und
Lob sagen
dem Herrn.

Ps 27,6

GRUSSWORT LANDESOBMANN



Liebe Bläserfamilie,

am Sonntag, dem 10. Juni spielte eine große Bläsergruppe im Rahmen einer Romreise im Garten der Deutschen Botschaft am Heiligen Stuhl der Botschafterin Annette Schavan ein Ständchen – genauer: ein Geburtstagsständchen, denn sie, die Ende Juni Rom verlässt und ihre aktive Tätigkeit in der Politik beendet, feierte an diesem Tag ihren 63. Geburtstag. Als

Geburtstagslied hatte sie sich das Paul-Gerhardt-Lied „Geh aus, mein Herz, und suche Freud“ gewünscht. Ein durchaus ungewöhnlicher Wunsch von einer in ihrer Kirche beheimateten praktizierenden Katholikin, denn Paul Gerhardt gilt nicht zu Unrecht als der größte lutherische Liederdichter aller Zeiten. Mir wurde bei dieser Gelegenheit wieder einmal bewusst, welche ökumenischen Brücken Kirchenlieder schlagen können, zumal Paul Gerhardts Lied längst schon kein reines Kirchenlied mehr ist, sondern eher ein geistliches Volkslied, das gern außerhalb der Kirchenmauern geblasen, gesungen und geträllert wird. Die Beliebtheit dieses Liedes verdankt es vor allem seiner schwungvollen Melodie, die erst Anfang des 19. Jahrhunderts von dem Leipziger Komponisten August Harder geschaffen wurde, der auch als Gitarrist, Pianist und Sänger tätig war. In meinem Gesangbuch, das ich zur Konfirmation von meinem Patenonkel geschenkt bekam, ist noch die sehr spröde, aus dem 16. Jahrhundert stammende Melodie des Liedes „Heut singt die liebe Christen (EKG 116) dem Text von „Geh aus, mein Herz“ beigegeben. Aber die Melodie von August Harder hat sich glücklicherweise durchgesetzt, und so konnten wir Frau Schavan diesen Geburtstagswunsch erfüllen, indem wir zuerst Traugott Fünfgelds Marsch zu diesem Lied und dann den altbekannten Satz von Johannes Kuhlo spielten.

Paul Gerhardts Sommerlied „Geh aus, mein Herz“ beeindruckt aber nicht nur durch die wunderbare Melodie, in der es heute gesungen wird, sondern auch und vor allem durch die ungemein genaue Beschreibung der Wunder der Schöpfung: Das Laub der Bäume, die Narzissen und Tulpen, die Lerchen und die Tauben, die Glucke und der Storch, die Bäche und die Wiesen, die Bienen, der Weinstock und der Weizen werden als „Gottes Gaben“ beschrieben, ehe sich der Dank für Gottes Schöpfung mit den Worten Bahn bricht: „Ich selber kann und mag nicht ruhn, des großen Gottes großes Tun erweckt mir alle Sinne; ich singe mit, wenn alles singt, und lasse, was dem Höchsten klingt, aus meinem Herzen rinnen.“

Im zweiten Teil seines Liedes deutet Paul Gerhardt dann das Wachsen in der Natur als Ab- und Vorbild des menschlichen Wachsens hin auf das Himmelreich. Er singt vom reichen Himmelszelt und güldenen Schloss, von der hohen Lust in Christi Garten, von Gottes Thron und dem himmlischen Halleluja, um dann mit den Bitten zu schließen, dass wir – gesegnet und erfüllt mit Gottes Geist – selbst Früchte des Lebens erbringen und hinwachsen auf das Paradies, das uns nach unserem Tod verheißen ist. So schlägt Paul Gerhardt einen großen Bogen von der Beobachtung der Natur bis hin zum Ziel unseres Lebens – es ist ein Bogen der Dankbarkeit, der sich speist aus der Wahrnehmung der Schöpfung Gottes mit ihren guten Gaben und der Erwartung, dass dieser Schöpfergott uns bis an das Ende unseres Lebens und darüber hinaus mit seiner Güte umfassen wird.

In diesem Sinne wünsche ich allen eine „liebe Sommerzeit“ mit vielen guten Erfahrungen in Gottes schöner Schöpfung.

Ihr/Euer
Ulrich Fischer





Innovation that inspires



MUSIK. GILLHAUS.
Eine intakte Welt.

Musik Gillhaus GmbH
Markgrafenstr. 93, D-79115 Freiburg

Tel.: 0761- 484231
www.musik-gillhaus.de
information@musik-gillhaus.de

GRUSSWORT LANDESPOSAUNENWART

Liebe Bläserinnen und Bläser,

dieses Jahr zieht die Fußballweltmeisterschaft wieder Millionen Menschen in ihren Bann. Während ich diese Zeilen schreibe, laufen die letzten Vorbereitungen der Mannschaften und in Kürze startet die WM mit dem Eröffnungsspiel. Wenn ihr das BPJ in Händen haltet, wird es wahrscheinlich schon auf die Halbfinalspiele oder das Endspiel zugehen. Sobald der Ball rollt, werden Kritiker es schwer haben, das Finanzmonster FIFA zu hinterfragen oder die politische Bedeutung und die Schwierigkeiten von solchen Megaevents in den Fokus zu rücken. Die Mehrheit – und so wahrscheinlich auch ich – wird mit der deutschen Mannschaft fiebern. Schaffen sie es erneut, Weltmeister zu werden? Darüber wird wohl auch der Videoassistent mitentscheiden.

Was mich wirklich beunruhigt, ist die Tatsache, dass wir uns immer mehr zu einer Monokultur entwickeln. Im Fernsehen hat der Fußball andere Sportarten nahezu verdrängt und es fließen Gelder, die jedes vernünftige Maß überschritten haben. In der Musik sind es einzelne Künstler, die unendlich viel mit ihren Songs verdienen und von Millionen gehört werden. Im Kino spielen Megablockbuster weltweit hunderte Millionen Euro ein. Selbst in der Literatur gibt es Fälle wie die Harry-Potter-Bücher, die mit ihrem Erfolg alles andere in den Schatten stellen. Wir kaufen immer häufiger online bei Riesenkonzernen ein statt beim Händler vor Ort. Die Gehälter von Topmanagern wachsen immer mehr und gleichzeitig steigt in Deutschland die Armut – nicht nur bei alten Menschen, auch bei Kindern. Die Schere zwischen Arm und Reich geht immer weiter auseinander!

Ich wünsche mir, dass wir bei all dem Fokus auf das Große und Aufsehenerregende das Normale und Alltägliche nicht aus dem Blick verlieren. Unsere manchmal sehr kleinen Posaunenchorauftritte, wie z. B. das Ständchen zu einem 80. Geburtstag, kann für das Geburtstagskind eine große Wohltat und Freude sein. Unsere Klänge bauen sicherlich auch die Menschen in den Gottesdiensten auf. Dieser Dienst, den wir als Bläserinnen und Bläser da leisten, hat einen hohen ideellen Wert, der nicht gering geschätzt werden darf!

Euch allen wünsche ich einen erholsamen und bläserisch erfüllten Sommer!

Herzliche Grüße
Euer



Übrigens:

Vom 21. bis 23. September findet in Karlsruhe bereits zum zweiten Mal der Gospelkirchentag statt. Besonders interessant für uns ist, dass es diesmal einen Bläserworkshop mit Ralf Grössler gibt. Dieser Workshop findet in Zusammenarbeit mit der Badischen Posaunenarbeit statt. Bitte beachtet Seite 19 und Seite 71 in diesem Heft!



EHRUNGEN

FOLGENDE BLÄSERINNEN UND BLÄSER WURDEN IN DEN VERGANGENEN WOCHEN UND MONATEN FÜR IHR LANGJÄHRIGES ENGAGEMENT IM POSAUNENCHOR GEEHRT:

PC Achern

- 10 Jahre** Anja Folberth, Manuela Gerteis-Hasenburg, Florian Hasenburg, Luca Hasenburg, Clara Gundlach, Bernhard Nitt, Silvia Räuber, Philipp Rensch, Carolin Schneider, Stephanie Uhlig
- 25 Jahre** Heidi Gundlach, Dirk Schneider, Michael Tessnow
- 40 Jahre** Pascal Geng, Jörg-Peter Hasenburg, Thomas Reininger
- 60 Jahre** Jaques Geng, Albert Nock
- 70 Jahre** Klaus Fessler

PC Elsenz

- 25 Jahre** Ingo Klein, Sonja Ott, Claudia Schütz
- 40 Jahre** Volker Gauderer, Bernd Schütz
- 50 Jahre** Karl-Heinz Hockenberger, Erhard Kaiser, Gerald Limberger, Gerd Maier, Karl Maier, Günter Volz

PC Hemsbach-Sulzbach

- 40 Jahre** Klaus Guthier

PC Mannheim-Feudenheim

- 60 Jahre** Christian Brunnemann

PC Neureut CVJM

- 10 Jahre** Enrica Risolino, Lea Schmidt
- 25 Jahre** Christian Jockers
- 40 Jahre** Cornelia Ott
- 60 Jahre** Erich Ott, Eberhardt Schnürer
- 70 Jahre** Reinhard Linder

PC Schiltach

- 10 Jahre** Jürgen Nähr
- 25 Jahre** Ursula Buzzi, Roswitha Bühler

PC Tairnbach

- 10 Jahre** Patrick Sauer
- 50 Jahre** Rüdiger Egenlauf, Wolfgang Filsinger, Karl-Heinz Kraut, Joachim Filsinger

PC Waldangeloch

10 Jahre	Katrin Max, Lydia Weber
25 Jahre	Heinz Gries
40 Jahre	Wolfgang Horch, Johannes Wolf
50 Jahre	Wilhelm Hoffmann

**PC Wössingen**

10 Jahre	Peter Pfatteicher, Selina Pfatteicher
25 Jahre	David Dittus, Johannes Dittus
40 Jahre	Jörg-Frieder Hindenlang, Wolfgang Lindörfer, Gabi Wittmeier, Martin Sulzer
50 Jahre	Klaus Schneider, Karl-Ludwig Soldinger

Chorleitung**PC Zaisenhausen**

37 Jahre	Gerhard App
----------	-------------

*Wir danken allen Jubilarinnen und Jubilaren
für ihr langjähriges Engagement und
wünschen weiterhin viel Freude bei ihrem Dienst
soli Deo gloria.*

Musikinstrumente aller Art

MUSIK  **ÖTZ**

74915 Waibstadt, Ringstraße 4

☎ 07263/5632

Kühnl & Hoyer

Trompeten Sella G

Bassposaunen

Tenorposaunen

Bolero + Slokar - Modelle



Miraphone

Flügelhörner, Tenorhörner

Baritone, Bässe

König & Meyer

Notenständer

Instrumentenständer

eMail: musik-goetz@t-online.de

Ausführung aller **Reparaturen**

fachmännisch und preiswert



D-PRÜFUNG | STELLENANZEIGE

Diese Kandidaten haben am 7. April 2018 beim Osterlehrgang in Neckarzimmern die D-Prüfung bestanden:

Thomas Haas, Heidelberg

Dieter Horn, Osterburken

Flurina Hüppop, Friederichshafen

Jordana März, Leimen

Philipp Schelling, Remchingen

Natalie Wendling, Hohberg-Hofweier

Annika Zimmermann, Breitenbronn

Wir gratulieren sehr herzlich zu der guten Leistung und wünschen alles Gute und Gottes Segen für den weiteren musikalischen Werdegang.

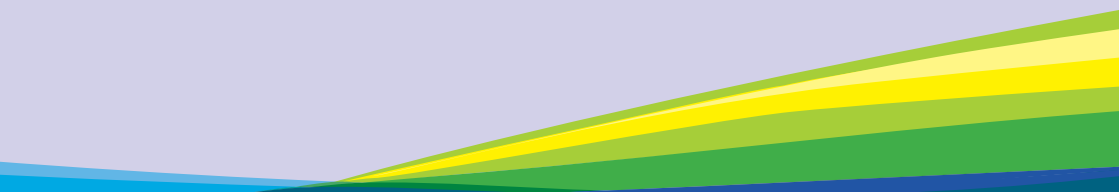
Der Posaunenchor Graben sucht Chorleiter bzw. Chorleiterin

Wir sind ein 125 Jahre alter Chor, aber immer noch jung und dynamisch, und suchen zum **01.01.2019** eine/n

**engagierte/n junge/n oder jung gebliebene/n
Dirigenten/Dirigentin,**

der/die unseren Chor weiter voranbringt. Wir sind eine 32-köpfige Truppe im Alter von 14 bis 65 Jahren und ausgewogen besetzt (2 Tuben!). Vor kurzem haben wir mit der Ausbildung von Jungbläser(inne)n begonnen.

Interesse? → Wir proben dienstags von 20 bis 21.30 Uhr (selten länger) und freuen uns schon jetzt zur Klärung weiterer Details über eine Kontaktaufnahme mit unserem Dirigenten Gerhard Kammerer unter kammer.musik@t-online.de oder mit unserer Pfarrerin Ulla Nagel unter pfarrerin@ev-gn.de.



SEELSORGE IN POSAUNENCHÖREN

Liebe Bläserinnen und Bläser!

Der Tag für Obleute und Posaunenchorleitungen im Oktober letzten Jahres hat eine Fragestellung aufgeworfen, die ich mit diesem Beitrag weiter aufnehmen will: Wenn – wie immer wieder behauptet und erlebt - unsere Posaunenchöre wirklich so etwas sind wie Lebensgemeinschaften für Menschen verschiedenster Generationen, Herkunft und Begabungen, dann stellt sich die Frage, wie wir in unseren Chören seelsorglich miteinander umgehen.

Wie können wir mit Feingefühl die Gemeinschaft fördern, Störungen in ihr bearbeiten, dafür sorgen, dass möglichst viele an der Gemeinschaft des Chores teilhaben? Da gibt es viel zu bedenken: Es fängt mit der Begrüßung zu Beginn der Chorprobe an. Es geht weiter mit der Entwicklung einer Kultur der Begrüßung von neuen Mitgliedern und der Integration von Jungbläserinnen und Jungbläsern. Aber auch die gezielte Förderung schwächerer Mitglieder des Chores und die Verabschiedung Ausscheidender will geübt, der Kontakt zu alten und kranken Chormitgliedern gepflegt sein. Auch ist es nicht unwichtig, eine Trauer- und Erinnerungskultur zu praktizieren, um verstorbener Chormitglieder zu gedenken. Vor allem aber ist es wichtig, in Fällen der Störung, bei Konflikten und Problemen einander helfend beizustehen.

Um all das leisten zu können, bedarf es nicht nur jener Personen, die gut organisieren können, sondern auch jener, die ein besonderes Gespür dafür haben, wann ein persönliches, vertrauensvolles Gespräch angebracht ist. Letztere nenne ich einmal die „Kümmerer“. Es können Personen sein, die im Chor gar kein offizielles Amt innehaben (also weder die Chorleitung wahrnehmen noch die Aufgaben des Obmanns bzw. der Obfrau), sondern es sind dies Menschen des Vertrauens, die einfach ein Gespür für Situationen haben, in denen Beraten und Begleiten, Trösten und Ermuntern gefragt sind und die bei Problemen und Krisen das direkte und vertrauensvolle Gespräch mit den Betroffenen suchen. Besonders wenn es in den Familien oder Partnerschaften unserer Chormitglieder Probleme gibt, müsste jemand da sein, der solches wahrnimmt, der sich Zeit nimmt und Raum gewährt für klärende Gespräche, sofern solche gewünscht werden. Vertraulichkeit ist das höchste Gut bei solcher seelsorglichen Arbeit in einem Posaunenchor, wie überhaupt jede Seelsorge davon lebt, dass sie in einem geschützten Raum stattfindet, in den niemand eindringen darf.

Es wäre für Chöre eine lohnende Aufgabe, einmal zu überlegen, wer im Chor ein solcher „Beziehungsmensch“ wäre, der Konflikte und Problemlagen sensibel wahrneh-

men kann, der die besondere Begabung des helfenden und klärenden Gesprächs hat und der über ein besonderes Einfühlungsvermögen verfügt. Solche „Kümmerer“ dürfen nicht meinen, selbst alle Konflikte und Probleme lösen zu können, aber sie können zu Wegbegleiterinnen oder -begleitern auf dem Weg der Konfliktlösung werden. Und das wäre schon sehr viel.

Das „Zentrum für Seelsorge“ unserer Landeskirche wäre gern bereit, einmal einen Schultag für Interessierte anzubieten. Dieser könnte im Jahr 2019 stattfinden. Um ein solches Angebot gestalten zu können, müssten wir aber zunächst wissen, ob es Interesse für einen solchen Schultag zum Thema „Seelsorge in unseren Posauenchören“ gibt.

Mit der Bitte, solches Interesse in unserer Geschäftsstelle bis zum 31. Oktober 2018 (Kontakt: Axel Becker, Tel.: 0721 9175-308 oder Axel.Becker@ekiba.de) zu bekunden, grüße ich herzlich

Euer/Ihr
Ulrich Fischer



KOMPONISTENPORTRÄT JENS UHLENHOFF

Es gab einen Tag, an dem mir meine Mutter erklärte, dass es an der örtlichen Musikschule für Schlagzeugunterricht eine Warteliste gäbe – wie ich später feststellte, ein geschickter Schachzug, damit der Junge erstmal ein Melodie-Instrument lernt. Das war erfolgreich und so fing ich mit sieben Jahren an, Cello zu spielen. Ein Jahr später kam die Posaune dazu – weil es irgendwie dazugehörte, dass man ein Blechblasinstrument lernt und im Posaunenchor spielt. Letzteres tat ich auch für ein paar Jahre im Emmendinger Posaunenchor, bis irgendwann das Schlagzeugspielen (ja, das hatte inzwischen doch noch geklappt) immer mehr wurde und der Probenstermin der Jazzband mit dem Posaunenchor kollidierte.

So spielte ich ein paar Jahre erstmal weniger Posaune, dafür begann ich aber, angeregt durch meinen damaligen Schlagzeuglehrer, zu komponieren. Erst Stücke für die Jazzband, dann Musik für Kinderchorsingspiele, eine Messe für Chor und Band und ein Schülermusical mit Big Band und Orchester. Ich hatte das große Glück, immer Menschen um mich zu haben, die diese Stücke aufführten, und musste nie für die Schublade schreiben.

Nach dem Abitur begann das Schulmusikstudium in Mannheim, dem sich später das Studium der Musiktheorie anschließen sollte. Nach einem halben Jahr in der neuen Stadt trat der Posaunenchor wieder stärker in mein Leben – nur diesmal spielte ich nicht selbst mit, sondern wurde musikalischer Leiter des Viernheimer Posaunenchores. Da merkte ich erst, was mir in den Jahren dazwischen gefehlt hatte, wie sehr diese Musik doch meine Musik ist.

In dieser Zeit spielte ich auch immer öfter Schlagzeug beim Südbadischen Blechbläserensemble unter der Leitung von Heiko Petersen, der schon damals fragte, ob ich nicht mal für Posaunenchor schreiben wollte. Er wusste anscheinend, dass das die Musik war, die ich schreiben sollte, bevor ich es selber wusste. Mit ihm und dem SBB fuhr ich 2008 nach Leipzig. Das war ein eindrückliches Erlebnis. Ich weiß noch, wie ich zwei Reihen hinter Traugott Fünfgeld saß und mich fragte, was es wohl für ein Gefühl sein muss, die eigene Musik von so einem riesigen Bläserchor zu hören ...

2010 schloss sich dann zum ersten Mal ein Kreis – wir veranstalteten ein Konzert mit drei Posaunenchören: Viernheim und Lampertheim aus Hessen fuhrten in den Süden und spielten gemeinsam mit meinem Heimatposaunenchor Emmendingen ein Konzert, für das ich meine beiden ersten größeren Stücke für Posaunenchor schrieb: Raumspele 1 und 2. Es war eine große Freude, bei jedem Stimmeinsatz, den ich schrieb, schon vor Augen zu haben, wer aus den jeweiligen Chören das spielen würde, wer mich später beim Dirigieren ansehen würde, wenn ich den Einsatz gäbe (und wer vielleicht nicht rausschauen und hoffentlich trotzdem spielen würde). Raumspele 3 und 4 folgen nun acht Jahre später, wieder als badisch-hessisches Kooperationskonzert.



Foto: Andreas Beinroth

Eröffnungskonzert beim Landesposaunentag in Offenburg

Als ich 2013 mit meiner heutigen Frau einen Kurzurlaub in Dresden machte, war ich beeindruckt von dieser Stadt und wünschte mir, dass beim kurz zuvor angekündigten DEPT 2016 bei irgendeiner Veranstaltung in dieser Stadt ein Stück von mir gespielt werden würde. Ich hätte damals nicht zu hoffen gewagt, in welchem Ausmaß dieser Wunsch sich erfüllen sollte. Innerhalb eines Jahres hatte ich nun zwei Premieren, die unterschiedlicher nicht sein konnten: 2015 ein Musical mit Musik von mir, bei dem nur vier Darsteller auf der Bühne standen, und ein halbes Jahr später diese gewaltige Menschenmasse von über 17.000 Bläsern.

Nach Dresden wuchs die Zahl der Anfragen nach Auftragswerken und so finden sich immer mehr meiner Stücke in den neu erscheinenden Bläserheften. Ich bin also neben meiner Unterrichtstätigkeit an der Musikhochschule Mannheim und der Kirchenmusikhochschule Heidelberg ganz gut beschäftigt. Ich bin sehr dankbar, dass es so viele Menschen gibt, die meine Musik gerne spielen und hören, und freue mich auf alles, was da noch so kommt.



Foto: privat

Jens Uhlenhoff

WERKLISTE:

Töne der Hoffnung 6 (2018)

- Bruchsaler Eröffnungsmusik
- Kurze Intrade (mit Jungbläsern)
- Fanfare

Bayerisches Bläserheft 2018

- Seid fröhlich in Hoffnung
- Wer nur den lieben Gott lässt walten
(Vorspiel und Sätze)
- Largo (Bearbeitung nach Dvorak)

Norddeutsches Bläserheft 3 (2018)

- Rückenwind

Zwischentöne (CVJM Westbund, 2018)

- Der Herr ist mein Hirte
(Suite, 3 Sätze)
- Bewahre uns Gott (Choralfantasie)

Gloria 2016

- Ein neuer Anfang
(2. Preis im Kompositionswettbewerb
zum DEPT 2016 in Dresden)

Töne der Hoffnung 5 (2014)

- Der Abend kommt (Choralfantasie und Begleitsatz)

Raumspiele für drei Bläserchöre 1 und 2 (2010)

Strube Verlag VS 2405 (Einzelausgabe)

Eine komplette Liste inklusive der unveröffentlichten Stücke findet man hier:
[\[www.jensuhlenhoff.de\]](http://www.jensuhlenhoff.de).

BLÄSERWORKSHOP MIT RALF GRÖSSLER

BLÄSERWORKSHOP MIT RALF GRÖSSLER IM RAHMEN DES GOSPELKIRCHENTAGS IN KARLSRUHE

Vom **21. bis 23. September 2018** findet der 9. Internationale Gospelkirchentag bereits zum zweiten Mal in Karlsruhe statt. Erfreulicherweise gibt es diesmal auch ein sehr attraktives Angebot für Bläser:

Am **Samstag, den 22. September** findet von **10 bis 13 Uhr** ein Bläserworkshop mit Ralf Grössler im **Albert-Schweitzer-Saal (Gemeindehaus der Christuskirche Karlsruhe, Reinhold-Frank-Str. 48 a, Karlsruhe)** statt. Die Teilnahme ist kostenlos, aber es wird um eine Anmeldung über unser Portal gebeten, damit entsprechend Noten und Sitzplätze eingerichtet werden können. Die organisatorische Leitung hat LPW Heiko Petersen.

Ralf Grössler, geb. 1958, ist durch und durch Kirchenmusiker. Seit 1989 ist er Kantor an der Alexanderkirche in Wildeshausen. Sein kompositorisches Schaffen erstreckt sich auf die unterschiedlichsten Besetzungen. Sein Steckenpferd ist die Verbindung der traditionellen Kirchenmusik mit Gospel- und Jazzelementen.

Ralf Grössler ist einer der namhaftesten und meistgespielten Komponisten für Posauenchöre in der heutigen Zeit. Kompositionen von ihm sind in nahezu jedem Bläserheft zu finden. Schwerpunkte seines kompositorischen Schaffens sind hier Spirituals, Gospels und Vertonungen neuer geistlicher Lieder.

Bitte meldet euch über unser Portal an: [portal.posaunenarbeit.de]
Infos zum Gospelkirchentag unter: [gospelkirchentag.de]

Heiko Petersen



9. INTERNATIONALER
GOSPEL
KIRCHENTAG
KARLSRUHE | 21.-23. SEPTEMBER 2018

PRO MUSICA-PLAKETTE

DIE PRO MUSICA-PLAKETTE

Mit den Zelter- und Pro Musica-Plaketten zeichnet der Bundespräsident Chor- und Musikvereinigungen aus Anlass ihres 100-jährigen Bestehens aus. Die Ehrenzeichen bestehen seit 1956 bzw. 1968.

1956 entstand unter Bundespräsident Theodor Heuss der Erlass zur Stiftung der Zelter-Plakette als staatlicher Anerkennung für Chor- und Musikvereinigungen. Namensgeber für die Zelter-Plakette ist Carl Friedrich Zelter (1758 - 1832), langjähriger Direktor der Sing-Akademie zu Berlin (1800-1832), Komponist, Musikprofessor und Fachberater der Preußischen Regierung. Bis 2017 erhielten insgesamt 11.398 Chöre die Zelter-Plakette. Nach dem Vorbild der Zelter-Plakette stiftete Bundespräsident Heinrich Lübke 1968 die Pro Musica-Plakette für Orchestervereinigungen, „die sich in langjährigem Wirken besondere Verdienste um die Pflege des instrumentalen Musizierens und damit um die Förderung des kulturellen Lebens erworben haben“. Auch die Pro Musica-Plakette wird aus Anlass der 100-jährigen kontinuierlichen musikalischen Arbeit eines Ensembles verliehen. Bis zum Jahr 2017 wurden insgesamt 1.987 Orchester und Instrumentalensembles mit der Pro Musica-Plakette geehrt.

Bei den Tagen der Chor- und Orchestermusik 2018 in Bad Homburg zeigte Frank-Walter Steinmeier die Vorzüge des gemeinsamen Musizierens von Menschen auf: „Wenn ein Stück Musik nach langen Proben gelingt, dann stellt sich dieses Gefühl von Einheit wohl ein, das Empfinden, teilzuhaben an einer sinnvollen Ordnung, teilzuhaben an Gemeinschaft.“ ... Musik macht glücklich, Musik gibt Heimat.“ Steinmeier berichtete, dass die Mitgliedschaft im Chor seine Mutter nach der Vertreibung aus Schlesien im 2. Weltkrieg geholfen hat, in der neuen Heimat anzukommen und Fuß zu fassen. In der einen oder anderen Aussage von Steinmeier, die hier zitiert wird, dürften sich auch viele Bläser/-innen wiederfinden.

Innerhalb der Badischen Posaunenarbeit haben schon einige Chöre die Pro Musica-Plakette erhalten, zuletzt der CVJM-Posaunenchor aus Karlsruhe-Neureut. Falls euer Chor zu diesen altersmäßigen Schwergewichten gehört, denkt doch rechtzeitig darüber nach, ob eine solche Ehrung nicht auch für euch in Frage käme. Es geht dabei ja nicht nur um die Plakette. Die Beschäftigung mit der Geschichte der Posaunenchöre schlechthin und mit der des eigenen Chores ist so interessant, spannend, berührend und manchmal auch belustigend, dass sie auf jeden Fall eine Bereicherung ist. Und



Foto: Heiko Rhode

Bundespräsident Walter Steinmeyer bei seiner Rede in Bad Homburg

für euch selbst, aber auch für die, die nach euch kommen, ist es ein großartiges Geschenk, durch einen vorhandenen historischen Abriss die eigenen Wurzeln kennenzulernen bzw. ihre Entwicklung nachvollziehen zu können.

Informationen zu Antrag, Verleihung und Richtlinien gibt es unter [\[http://www.orchesterverbaende.de\]](http://www.orchesterverbaende.de).

Gisela Kirchberg-Krüger



PFEIFERTAG



Foto: Jürgen Krüger

Die Weinstube „Zum Pfifferhus“ in Rappoltsweiler

RAPPOLTSWEILER, DIE STADT DER PFEIFER

Gleich mehrere Zinkenbläser begegnen einem beim Besuch des historischen Zentrums der hübschen elsässischen Stadt Rappoltsweiler/Ribeauvillé. Sie verweisen auf das sagenumwobene „Königtum der Pfeifer“, das heute noch als ältestes Volksfest des Elsass am ersten Septemberwochenende Tausende von Besuchern anzieht (2018 am 1. und 2. September).

Die Geschichte dieses merkwürdigen Königtums führt uns ins Mittelalter zurück. Lesen war damals ein Privileg der Gelehrten und Geistlichen. Neuigkeiten wurden der Bevölkerung von Spielleuten bekanntgegeben, von Minnesängern bei den Rittern, von Meistersingern in den Städten und fahrenden Musikanten bei der Landbevölkerung. Als Fahrende waren sie niemandem untertan, aber auch nicht gut angesehen. In Quellen werden sie als „varende lüte, Pfiffer und andere erlose, onechte lüte“ bezeichnet. Im späten Mittelalter wurden sie daher für rechtlos erklärt und auch aus der Kirche ausgeschlossen. Um diese schlimmen Zustände zu beenden, nahm Kaiser Karl IV. im Jahr 1355 die Pfeifer, Trommelschläger, Geiger, Zinkenbläser und andere unter seinen Schutz, ein gewisser Johann der Fiedler wurde „Rex omnium histrionum“ (König der Schauspieler). Die Musikanten bildeten regionale Bruderschaften, und die Patronatsherrschaft über diese wurde als Reichslehen an regionale Herrscher übertragen. Auf diese Weise

wurden die Herren von Rappoltstein Schutzherrn der Musikanten und im verträumten elsässischen Städtchen Rappoltweiler ist die Tradition bis heute lebendige Erinnerung im Gegensatz zu anderen Orten, wo diese Institution wieder verloren ging.

Das mittelalterliche Fest der Pfeifer – Pffifferdaj – wurde erstmals im Jahr 1390 gefeiert. Die Pfeiferbruderschaft hatte sich die Hl. Maria als Schutzpatronin gewählt, der die Kapelle Unserer Lieben Frau vom Dusenbach (in der Umgebung von Rappoltweiler) geweiht ist. Der 8. September, das Fest der Geburt Mariä, wurde damit zum Jahrestag der Pfeifer. Aus diesem Anlass durften sie dann auch an der Eucharistie teilnehmen, wurden also wieder in die Kirche aufgenommen. Aber durch die Kleiderordnung, auf deren Einhaltung in früheren Zeiten sehr streng geachtet wurde, waren sie klar zu erkennen, und zwar als eine minderberechtigte Randgruppe: Über eng anliegenden gelben Beinkleidern trugen sie ein weitgeschnittenes Hemd mit Puffärmeln, darüber ein rotes ärmelloses Wams mit grauem Gürtel. Am breitrempigen Hut steckt eine Reihfeder. Als Schuhe dienten braune Sandalen (das moderne Denkmal gibt die Kleidung also nicht ganz richtig wider). Die Pfeifer trafen sich am Vorabend in der Herberge „Zur Sonne“, heute „Pffifferhus“. Am nächsten Morgen marschierte der Zug der Pfeifer, angeführt vom Pfeiferkönig, jeder nach seiner eigenen Melodie spielend (!), zur Dusenbach-Kapelle, wo der Herr von Rappoltstein begrüßt wurde. Nach der Messe wiederholte der Pfeiferkönig seinen Treueschwur, dann wurde symbolisch der berühmte Rappoltsteiner Pokal (ein großartiger Goldschmiedepokal, heute im Residenzmuseum München) herübergereicht. Es folgten nachmittags das Pfeifergericht und abends der allgemeine Tanz auf dem Marktplatz.

Der heutige Pffifferdaj nimmt als Tag der Stadtmusikanten viele Elemente des mittelalterlichen Festes auf, natürlich mit manchen Akzentverschiebungen.

Jürgen Krüger

Für weiterführende Informationen vgl. Hartwig Büsemeyer, Das Königreich der Spielleute, Reichelsheim 2003.

JOHANN WALTER

JOHANN WALTER, DIE ERSTEN EVANGELISCHEN LIEDER UND DER STREIT UM DIE MACHT IN DER KIRCHE

Von Wolfgang Simon

Pfarrer Dr. Wolfgang Simon lehrt als Privatdozent Kirchengeschichte an der Universität Erlangen. Er ist Mitglied im CVJM-Posaunenchor Nürnberg-Gostenhof (Bass), Mitarbeiter des Posaunenchorverbandes und hat mit Dieter Wendel das Gemeindemusical „Luther“ (2017) verfasst.

Musik und Reformation, Teil 2

„Das haben sie wohl bei der Revision vergessen!“ sagt ein Bläser zu mir und deutet auf EG 145, auf das er während einer Predigt beim nachvollziehbaren Durchblättern des EG gestoßen ist. „Wach auf, wach auf, du deutsches Land!“ lese ich da.

Wach auf, wach auf, du deutsches Land 145

Wach auf, wach auf, du deutsches Land! Du hast genug ge - schla - - - fen.
Be - denk, was Gott an dich ge - wandt, wo - zu er dich er - schaf - - -

In der Tat: Solch ein Titel zeigt nicht gerade, dass das Christentum stets ein global player war. Und auch die Fortsetzung („du hast genug geschlafen“) weckt eher hässliche Assoziationen an das Weckerschrillen am Montagmorgen. „Text und Melodie

Johann Walter“ lese ich. Sollte ausgerechnet der Urkantor der Reformation, der wichtigste musikalische Ratgeber Luthers, so danebengelegen haben? Was war das für ein Mann?

Von Kahla nach Leipzig

Der kleine Johann hat es nicht leicht. In der Blankenmühle vor den Toren der thüringischen Stadt Kahla geboren, bereiten ihm wohl von Anfang an seine Augen Probleme. So einer taugt nicht zum Müller. Deshalb gibt man ihn weg, nach Kahla zu den Verwandten. Da die Familie nicht mittellos ist, darf er die Lateinschule besuchen. Dort erkennt man die wahre Begabung des Jungen: Die Musik. Johann übt seine Stimme, und nach dem Stimmbruch entwickelt sich ein schöner, volltönender Bass. Das Geld reicht für ein Studium in Leipzig. Dort widmet er sich – natürlich – vor allem der Musik und studiert beim Thomaskantor Johann Rhau. Im Jahr 1519 hat Johann dann eine Begegnung, die sein weiteres Leben prägen wird: Luther kommt nach Leipzig.

Luther in Leipzig

Der profilierteste katholische Theologe, Johann Eck, hat ihn zur öffentlichen Diskussion gefordert.



Carl Lessing, *Die Leipziger Disputation* (1867)

Dazu hat Eck eine steile These drucken lassen: Schon immer habe Rom eine Vorrangstellung unter den Gemeinden gehabt und der römische Bischof sei schon immer als Nachfolger des Petrus und Stellvertreter Christi anerkannt gewesen.

Als Luther diese These wenige Wochen vor der Disputation zugeht, vertieft er sich sofort in die Geschichte der Alten Kirche und das Neue Testament. Und er kommt zu einem ganz anderen Ergebnis: Der Anspruch auf eine Vorrangstellung Roms lässt sich allein aus römischen Dokumenten belegen! Die Bibel und die Texte der großen Konzilien sagen so etwas nicht. Luther schließt daraus: Der Anspruch des Papstes kann sich nicht auf göttliches, sondern nur auf menschliches Recht berufen.

Damit hat Luther den heutigen Erkenntnisstand vorweggenommen: Die Mehrheit der Kirchen, besonders die Kirchen im Osten, haben eine leitende Vorrangstellung Roms stets vehement abgelehnt. Ja sogar die römischen Bischöfe selbst kamen nachweislich erst im 3. Jahrhundert auf die Idee, dass Jesu Satz „Du bist Petrus und auf diesen Felsen will ich meine Kirche bauen“ (Mt 16,18f.) allein ihnen gelten könnte. Roms

Machtanspruch war also weder ursprünglich noch jemals allgemein anerkannt. In Wahrheit vertritt also Luther und nicht Eck die Position der Alten Kirche. Nicht die Gleichberechtigung des römischen Bischofs ist neu, sondern dessen Überordnung! Wie wird Eck auf Luthers Erkenntnis antworten?

Für Eck ist nicht die historische Wahrheit entscheidend, sondern die kirchliche Autorität. Und deren Position ist eindeutig:

Im Jahr 1415 hat das Konzil von Konstanz den Prager Professor Jan Hus als Ketzer auf den Scheiterhaufen geschickt, weil er behauptete, das Papsttum sei nur menschlichen Rechts.

Luther erschrickt, denn jetzt wird es auch für ihn heiß. Und er distanziert sich von Hus und den Böhmen: Niemand darf sich wie sie von der Römischen Kirche trennen. Aber wo sie recht haben, da haben sie nun einmal

recht: Das Konzil hat auch einige christliche und evangelische Sätze verurteilt. Und kein Christ kann zu Glaubenssätzen gezwungen werden, die über die Heilige Schrift hinausgehen, selbst wenn sie Päpste oder Konzilien aufgestellt haben!



Der tschechische Reformator Jan Hus

Eck entgegnet: Wer die Bibel besser verstehen will als Konzilien und Päpste, der versprüht das alte böhmische Gift! Und ist nicht der ein Ketzler, der offen vertritt, was ein Konzil verurteilte? Darauf Luther: Woher wissen wir denn, dass Konzilien nicht irren können? Wo ist der Beweis? Da reicht es Eck: Wenn Du glaubst, ein Konzil habe geirrt, bist Du für mich ein Heide und Zöllner!

Zwei Auffassungen von Kirche

War das nur Theologengezänk? Nein. Die Zuhörer und auch Johann Walter spüren genau: Hier geht es um die Grundlage unseres christlichen Glaubens. Entweder diese Grundlage ist allein die Bibel – dann diskutieren alle gleichberechtigt darüber, was ihre Texte heute bedeuten. Und dabei zählt dann allein das Argument und nicht, ob einer Bischof oder Konfirmand ist. Oder aber zur Glaubensgrundlage zählen auch die Institutionen Papst und Konzil. Dann legt das Lehramt vor, was die Gläubigen zu glauben haben.

Der Streit in Leipzig zeigt damit zwei unterschiedliche Auffassungen von Kirche: Für Luther ist entscheidend, was jemand auf Grundlage der Bibel sagt; für Eck, welche Stellung der Sprecher in der kirchlichen Hierarchie einnimmt. Für Luther zählt also das Argument und nicht die Amtswürde – ob diese urevangelische Einsicht schon in jeder Abteilung unseres Landeskirchenamtes angekommen ist?

Der 22-jährige Johann Walter jedenfalls war begeistert von dem, was Luther in Leipzig sagte, und betrachtet ihn seitdem als einen Propheten Gottes, der die Kirche wieder auf den rechten Weg ruft.

Die ersten evangelischen Lieder

Seinen eigenen Weg setzt Walter nach dem Studium in Torgau fort. Dort engagiert man ihn als Profi-Bass für die Hofkapelle des Kurfürsten.



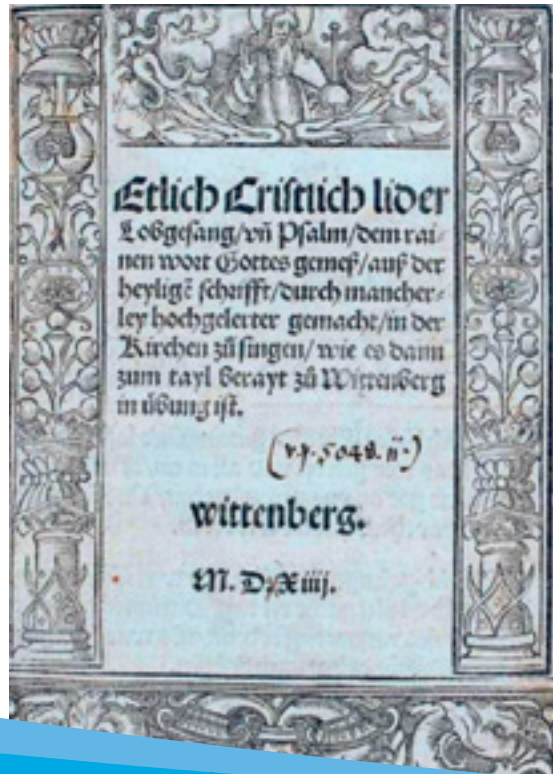
Kantorei aus der Reformationszeit, aus: Hermann Finck, Musica practica (1556)

Walters Herz aber schlägt für die Lieder der Reformation. Sie hatte Luther selbst angeregt, als er im Jahr 1523 an den Mittelfranken Georg Spalatin und andere Freunde schrieb:

„Ich bin willens, nach dem Beispiel der Propheten und alten Väter der Kirche, deutsche Psalmen für das Volk zu machen ... dass das Wort Gottes auch durch Gesang unter den Leuten bleibe. Wir suchen also überall Poeten. Da Ihr nun der deutschen Sprache so mächtig und beredt darinnen seid, so bitte ich Euch, dass Ihr eine Hand mit uns anlegt und einen von den Psalmen zu einem Gesang zu machen sucht.“

Was auf diesen Aufruf folgte, war – nichts. So macht Luther sich selbst ans Werk und vertonte noch 1523 die Psalmen 130 („Aus tiefer Not schrei ich zu Dir“) und 67 („Es wolle Gott uns gnädig sein“). Zum Renner wurde freilich ein anderes Lied aus diesem Jahr: „Nun freut euch, lieben Christen gmein“, das in Einblattdrucken hohe Auflagen erzielte. Damit waren Luthers Lieder auch für die stets wirtschaftlich denkenden Drucker interessant. Als erster witterte der Franke Jobst Gutknecht, dass hier etwas zu verdienen sei, und brachte noch 1524 eilig ein Heftchen mit acht neuen Reformatiionsliedern heraus: Das berühmte „Achtliederbuch“. Es gilt als erstes evangelisches Gesangbuch.

Unglaublich daran ist angesichts der Finanzgeschichte des 1. FCN nicht nur, dass ein Nürnberger einmal finanzielles Talent beweist, sondern auch wie Gutknecht vorging: Weil er hoffte, dass der Umsatz steigen werde, wenn das Liederheft als Original aus Wittenberg erschiene, verschweigt er seinen Namen und die Nürnberger Herkunft und setzt einfach „Wittenberg“ auf das anonyme Titelblatt! Fakes gab es also auch im 16. Jahrhundert:



Johann Walters Chorbuch

Ein Musiker muss können, was dran ist. So sammelt Walter 43 neue Reformationslieder und arrangiert sie für seinen Chor. Damit schuf er das erste evangelische Chorgesangbuch. Die Stimmen wurden nicht wie im EG in ein gemeinsames System gebracht. Jede Stimme bekam ihr eigenes Heft. Hier ein Auszug aus dem Tenorheftchen:



Geistliches
Gesang
Büchlein
(1524)

In der Forschung ist bis heute umstritten, inwieweit Luther an diesem ersten Chorgesangbuch beteiligt war. Am wahrscheinlichsten ist, dass der junge Bassist Walter selbst die neuen Lieder sammelte, einige Melodien neu komponierte und alle Lieder schließlich arrangierte. Zur Begleitung der Gemeinde waren Walters Sätze freilich nicht gedacht. Dazu sind sie zu kompliziert; außerdem liegt die Melodie häufig im Tenor. Wie Luther in seinem Vorwort sagt, sollten diese Sätze wohl vor allem in Schulchören „von der Jugend“ gesungen werden.

Luthers musikalischer Berater

Luther hat sich über Walters Buch so gefreut, dass er ihn nach Wittenberg einlud. Drei Wochen lang wohnte der Junge aus der Blankenmühle von Käthe verköstigt im Schwarzen Kloster und beriet Luther bei der Entwicklung eines evangelischen Gottesdienstes. Damals wurden die Lesungen noch gesungen und Luther wollte von Walter wissen, welche Tonarten am besten den Gehalt der nun deutschen Texte ausdrücken: Ich wollt heut gern eine deutsche Messe haben ... Es muss beides, Text und Noten, Akzent, Weise und Gebärde aus rechter Muttersprache und Stimme kommen. Sonst ist es alles ein Nachahmen wie die Affen tun.

Dahinter steht die Einsicht: Was der Text sagen will, kann er nur, wenn die Musiker den Text auch musikalisch umsetzen.

„Orgel Vorspiel und ungerade Verse, Posaunenchor die geraden Verse“ – diese Absprache hätte Walter und Luther kaum gefallen. Denn wer so gleichgültig mit den Texten unserer Choräle umgeht, der kann kaum vermitteln, was sie sagen wollen. Das Musizieren eines Chorals braucht genaue Textlektüre genauso notwendig wie der Berliner Flughafen einen Eröffnungstermin! Wer etwa die Verszeilen „Mit unsrer Macht ist nichts getan“ aus Ein feste Burg oder „Ach, ich bin viel zu wenig“ aus Du meine Seele singe mit der Klanggewalt des vollen Chores in die Kirche schmettert, der behindert die Seele der Sänger. Warum nicht für eine Phrase einmal die Stimmen einzeln besetzen, einen Unterstimmenchor bilden oder die Orgel mit einer Solotrompete vorausschicken und den Gesamtchor dann bei der Wiederholung folgen lassen?

Jeder Posaunenchorleiter ist gut beraten, wenn er sich nicht nur die Lieder, sondern auch die Verse für den Sonntag geben lässt und dann überlegt, wie er den Text musikalisch umsetzen kann. Er wird merken: Selber gestalten macht großen Spaß! Und er ist ganz bei Johann Walter, der sich stets an Luthers Grundsatz hielt: Die Noten machen den Text lebendig.

Die Politik und die Kunst ...

Dass nicht nur der Text, sondern auch das Geld zur Musik gehört, musste Johann Walter dann leider sehr schnell erfahren. Im Jahr 1525 starb der kunstsinnige und kluge Kurfürst Friedrich der Weise. Ihm folgte sein jüngerer Bruder Johann. Der hatte zwar Sympathien für die Reformation, aber nicht für die Musik. So folgte er dem Vorschlag seiner Beamten und löste die Hofkapelle auf. Luther kommentierte bitter:

Etliche vom Adel und Scharrhanssen [Maulhelden] meinen, sie haben meinem gnädigsten Herrn [Kurfürst Johann] jährlich 3.000 Gulden gespart an der Musica. Indes vertut man dafür [stattdessen anderswo] unnütz 30.000 Gulden. Könige, Fürsten und Herren müssen die Musicam erhalten!

Doch alle Briefe Luthers und auch Melanchthons helfen nichts: Johann Walter verliert seine Anstellung und muss fortan „da er zu anderem nicht geschickt“ (so der Kurfürst) die Schul- und Stadtkantorei leiten. Ihr widmet sich der bescheidene Mann nun mit allen Kräften, so dass die Visitation im Jahr 1534 loben kann, Gott habe Torgau „vor vielen andern mit einer herrlichen Musica und Kantorei begnadet.“ Nun geht es aufwärts. Walter erhält eine feste Stelle, wo er neben der Musik möglicherweise auch Religion und Latein unterrichtet; unter seinen Schülern ist auch Luthers Sohn Johannes, der 1542 auf die Torgauer Schule geschickt wird. Immer wieder wird Walters Gehalt erhöht. So könnte es weitergehen – aber es kommt anders ...

Krieg um den wahren Glauben

Denn der Streit um die Grundlagen des Christentums, den Luther und Eck noch mit Worten austrugen, hat 1547 zum Krieg geführt. Am Morgen des 24. April 1547 feiert man im protestantischen Heerlager in Mühlberg an der Elbe Gottesdienst. Die Geschütze sind nur schwach bewacht, der Feind kann ja wohl nicht über die Elbe kommen, denkt man. Doch eben das geschieht: Die Kaiserlichen finden eine Furt, sie setzen über und bringen den Evangelischen die entscheidende Niederlage bei. Johann Walters Landesherr wird gefangen genommen, und die Kurwürde Sachsens wandert an den Hof in Dresden. Dorthin muss nun auch Johann Walter mit seinen Sängern umziehen. Das ist eigentlich ein Aufstieg – dennoch kann sich Johann mit seiner neuen Lage nicht anfreunden. Der Grund sind die Bedingungen, welche die katholischen Sieger stellen. Sie wollen das Rad zurückdrehen und verbieten deshalb alle „Neuerungen“ der Reformation. Auch die Evangelischen müssen jetzt die „alten ceremonien“, also die katholische Messe feiern.



Der stolze Kaiser Karl V. nach der Schlacht von Mühlberg

Wach auf, Du deutsches Land!

Gegen diese Unterdrückung dichtet Walter sein Lied: Wach auf, wach auf, Du deutsches Land! Nicht um Nationalismus geht es da, sondern um die Sorge, dass das Evangelium wieder verloren geht. In 26 Strophen (das EG bietet nur 7) ruft Walter zu Freiheit und Demut auf, mit Worten, die auch heute noch gelten:

Das helfe Gott und allen gleich, dass wir von Sünden lassen und führe uns zu seinem Reich, dass wir das Unrecht hassen. Herr Jesu Christe, hilf uns nun und gib uns Deinen Geist dazu, dass wir Dein Warnung fassen.

Vielen Dank an Dr. Wolfgang Simon

NEUES AUS DEM FÖRDERVEREIN

MITGLIEDERVERSAMMLUNG FÖRDERVEREIN UND „TAG DES FÖRDERVEREINS BADISCHE POSAUNENARBEIT“

Am Samstag, dem 24. März, hatte der Vorstand des Fördervereins zur Mitgliederversammlung eingeladen, die in diesem Jahr erstmalig in ein interessantes und unterhaltsames Rahmenprogramm eingebunden war. Zum Empfang im Ökumenischen Bildungszentrum Sanctclara in Mannheim standen Brezeln und selbstgebackener Kuchen bereit und in diesem lockeren Rahmen fanden erste Gespräche statt.

Pünktlich um 11 Uhr eröffnete der Vorsitzende Matthias Bretschneider offiziell die Mitgliederversammlung. Er konnte gut 400 Mitglieder des Fördervereins vermelden und berichtete von dessen zahlreichen Aktivitäten im vergangenen Jahr. So hat sich die Badische Posaunenarbeit z. B. am Stand der Fördervereine Deutschlands auf dem Kirchentag in Berlin präsentiert. Überraschenderweise musste dabei festgestellt werden, dass viele Menschen gar nicht wissen, was ein Posaunenchor ist. Es ist also eine Verstärkung der Botschaft nach außen dringend notwendig, bei der die Hauptinhalte Musik, Gemeinschaft und Mission im Mittelpunkt stehen. Eine Aufgabe, der sich jeder einzelne Posaunenchor stellen sollte.

Als Auszeichnung erhielt die Stiftung Badische Posaunenarbeit im Jahr 2017 den Stiftungspreis der Badischen Landeskirche. Unter dem Thema Finanzen wurden die Sammeldisplays als hilfreich, aber in der Fläche noch zu wenig im Einsatz beschrieben.

Von links: Armin Schaefer (LPW), Sami Sharif (1. Beisitzer und Geschäftsführer der Stiftung), Johannes Jakoby (Beisitzer), Christa Fritz (stv. Vorsitzende), Matthias Bretschneider (Vorsitzender), Heiko Petersen (LPW), Ulrich Fischer (Landesobmann), Thomas Weber (Beisitzer)





Matthias Bretschneider mit Philipp Gabriel

Matthias Bretschneider mit Ulrike Spiegel

Vor der Neuwahl des gesamten Vorstandes für die nächsten drei Jahre dankte Bretschneider jedem Einzelnen und gab damit den anwesenden Mitgliedern des Vereins zugleich Gelegenheit, die Arbeit und ein wenig auch die Persönlichkeit der Vorstandsmitglieder kennen zu lernen. Mit zwei Ausnahmen wurde der Vorstand in seiner bisherigen Zusammensetzung wiedergewählt. Philipp Gabriel stellte sich nicht mehr zur Verfügung, weshalb Thomas Weber als neuer Beisitzer in den Vorstand gewählt wurde. Ulrike Spiegel legte ihr Amt als Geschäftsführerin nach 16 Jahren aus persönlichen Gründen nieder. Da sich noch kein neuer Kandidat gefunden hat, wird sie dankenswerterweise die Geschäfte zunächst kommissarisch weiterführen. Bernd Kapenstein stellte sich als neu gewählter Vorsitzender des Kuratoriums der Stiftung vor und die Rechnungsprüfer wurden in ihrem Amt bestätigt.

Nach der Wahl berichtete Sami Sharif aus der Arbeit der Stiftung.

Bretschneider fasste erneut die drei Hauptthemen des Fördervereins zusammen, die in Öffentlichkeitsarbeit, Beschaffung finanzieller Mittel und der Unterstützung und Förderung der Posaunenarbeit bestehen. An dieser Stelle informierte er über die bisher geplanten Aktionen für das Jahr 2018. So sollen unter anderem ein Förderpreis für die beste Posaunenanchorwebsite ausgelobt und ein Jungbläserstag im Nationaltheater Mannheim veranstaltet werden.

Hingewiesen wurde noch auf diverse bereits geplante Veranstaltungen, wovon sicherlich der dritte Deutsche Posaumentag 2024 ein Highlight für alle Bläserinnen und Bläser sein wird. Als Austragungsort stehen Hamburg und der Südwesten Deutschlands zur Diskussion.

NEUES AUS DEM FÖRDERVEREIN



Ständchen vor dem REM

Nach informativen und anregenden zwei Stunden gab es ein stärkendes Mittagessen, das wiederum Gelegenheit zu regem Austausch unter den Anwesenden bot. Anschließend ging es zu einem Platzkonzert vor dem Reiss-Engelhorn-Museum (REM). Rund 20 Bläser spielten verschiedenste geistliche und weltliche Stücke und nach und nach blieben immer mehr Passanten stehen oder nahmen auf den Stühlen vor dem Museums-Café Platz, um bei erfreulich warmen Temperaturen und zeitweiligem Sonnenschein die unerwartete musikalische Unterhaltung zu genießen und die Aktiven mit anerkennendem Beifall zu belohnen.

Es folgte für alle Bläserinnen und Bläser sowie deren Begleitpersonen eine Führung durch die Reformationsausstellung im REM. Die kompetente und humorvolle Dame wusste interessante Dinge zu berichten, die durch Einwürfe der Zuhörer und des anwesenden Landesbischofs i. R. Ulrich Fischer wunderbar aufgelockert und ergänzt wurden.

Danach trennte sich die Gruppe und alle konnten zufrieden und bereichert den Heimweg antreten. Eine gelungene Veranstaltung ging zu Ende, die sich durch die Vermittlung vieler Informationen, verbunden mit Zeit und einem lockeren Rahmen für Gespräche, auszeichnete. Es bleibt, auf eine Wiederholung eines solchen „Tages des Fördervereins Badische Posaunenarbeit“ zu hoffen, dem eine deutlich größere Teilnehmerzahl zu wünschen gewesen wäre.

Ellen Förster

NEUES AUS DEM FÖRDERVEREIN

MANNHEIMER SOMMER

Förderverein und Posaunenarbeit beim Internationalen Festival für Musik und Theater des Nationaltheaters Mannheim

Nach dem großen Auftritt der Badischen Posaunenarbeit beim Mozartsommer des Nationaltheaters Mannheim im Jahr 2016 im Schwetzingen Schlosspark wird die Kooperation mit der Teilnahme von Förderverein und Posaunenarbeit beim diesjährigen Festival fortgesetzt. Der Förderverein veranstaltet im Rahmen des Festivals am Samstag, dem 21. Juli, seinen Jungbläsertag, zu dem alle Nachwuchsbläser der Badischen Posaunenarbeit herzlich eingeladen sind. Alle Informationen dazu und die Anmeldung finden sich im Internet unter [<https://fv.posaunenarbeit.de/veranstaltungen.html>]. Die Präsentation verschiedener Europäischer Hymnen auf der „Gartenparty“ des Festivals werden den Abschluss der Veranstaltung bilden.

Am 15. Juli wirkt ein eigens zusammengestellter großer Posaunenchor der Badischen Posaunenarbeit unter Leitung von Stefan Hübsch bei den „Landschaftsmusiken“ im Schwetzingen Schlosspark mit. Der Kartenvorverkauf hat bereits begonnen. Alle Informationen unter [https://www.nationaltheater-mannheim.de/de/mannheimer-sommer/stuecke_17_18.php].

KONZERTFAHRPLAN

Der Förderverein Badische Posaunenarbeit entwickelt mit allen Interessierten der Posaunenarbeit auf seiner Homepage einen „Konzertfahrplan“. Er soll den Posaunenchorern Arbeitshilfe und Diskussionsgrundlage sein. In unregelmäßigen Abständen werden Textvorschläge zu einzelnen Punkten auf der Homepage eingestellt. Der aktuelle Beitrag behandelt die Veranstaltungsräumlichkeiten. Dabei geht es um den Konzertraum selbst und um die relevanten Nebenräume, von den Parkplätzen bis zu den sanitären Einrichtungen, von den Vorbereitungsräumen bis zu den Garderoben. Neben der Akustik wird die Sauberkeit und Sicherheit ebenso angesprochen wie die Wechselwirkung zwischen der „Strahlkraft“ einer Räumlichkeit und den möglichen Zielen des Auftritts eines Posaunenchores. Diskutiert mit uns über eure Erfahrungen bei der Vorbereitung und Durchführung von Auftritten eures Posaunenchores. [<https://fv.posaunenarbeit.de/konzertfahrplan.html>]

FÖRDERPREIS 2018/19

Liebe Bläserinnen und Bläser, liebe Chorverantwortliche,

der Förderverein Badische Posaunenarbeit schreibt 2018–2019 wieder einen Förderpreis aus, der dieses Mal mit bis zu 500 € dotiert ist.

Öffentlichkeitsarbeit ist ein wichtiger Bestandteil der Posaunenarbeit und damit eines jeden Posaunenchores. Nur durch öffentlich wirksame Mittel und Maßnahmen können neue Bläserinnen und Bläser geworben, Konzerttermine veröffentlicht und das Image der Posaunenchores wesentlich beeinflusst werden. Dabei ist eine gepflegte Webseite heute nahezu unverzichtbar, denn bei der Suche nach Informationen über einen Chor ist das Internet oft der erste Anlaufpunkt. Der Förderverein hat sich daher dazu entschieden, den „Förderpreis für die beste Posaunenchorwebsite“ zu vergeben.

Dabei werden insgesamt drei Preise vergeben:

- 1. Platz: 500 €
- 2. Platz: 300 €
- 3. Platz: 200 €

Da vor allem die regelmäßige Pflege der Website entscheidend für die Wirkung in der Öffentlichkeit ist, wird die Entwicklung aller angemeldeten Webseiten fast ein Jahr lang beobachtet und in regelmäßigen Abständen einer Bewertung unterzogen. Das Ergebnis dieser Bewertungen wird im Anschluss daran an die Chöre gesendet, damit Verbesserungsvorschläge und Änderungen an der Website sofort umgesetzt werden können. Für die Vergabe der Förderpreise entscheidet jedoch nur die letzte Bewertung, aus den Zwischenbewertungen fließt ausschließlich die Aktualität der Seite mit ein.

Bewerbungsfrist ist der 31.7.2018, der Wettbewerb läuft bis zum 31.5.2019. Die Gewinner werden auf dem Landesposaunentag in Bruchsal (5.7.–7.7.2019) bekanntgegeben. *

Um am Wettbewerb teilzunehmen, genügt eine kurze Bewerbungsmail mit Name und Webadresse des Chores an foerderpreis@fv.posaunenarbeit.de oder eine Registrierung auf unserer Website.

Der Förderverein freut sich über zahlreiche Anmeldungen. Alle teilnehmenden Chöre erhalten nach Wettbewerbsende eine Rückmeldung mit Lob, Anmerkungen und Verbesserungsvorschlägen. Weitere Informationen unter [fv.posaunenarbeit.de/foerderpreis].

**Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, bei der Vergabe handelt es sich um ein rein subjektives Urteil eines Gremiums, bestehend aus Vorstandsmitgliedern des Fördervereins.*

NEUES AUS DEM FÖRDERVEREIN

GESCHÄFTSFÜHRUNG DES FÖRDERVEREINS AB 1. JULI 2018

Ulrike Spiegel, Geschäftsführerin des Vereins seit der ersten Stunde, hatte bereits vor der Mitgliederversammlung 2018 um ihre Entlassung aus dem Amt gebeten und stand entsprechend nicht zu einer Wiederwahl zur Verfügung. Auf seiner Sitzung am 20. Juni 2018 hat der Vorstand beschlossen, die Geschäftsführung ab dem 1. Juli 2018 wie folgt zu organisieren:

Geschäftsführer:

Johannes Jakoby | 0152 33716219

Sekretariat:

Birgit Erb | 0151 28732533



Johannes Jakoby

Anschrift:

Förderverein Badische Posaunenarbeit e. V.
Hans-Thoma-Weg 5 | 68804 Altlußheim
gf@fv.posaunenarbeit.de

Der Vorstand freut sich, mit dem Team eine gute Lösung für die Fortsetzung der vertrauensvollen Zusammenarbeit im Verein gefunden zu haben und wünscht Johannes und Birgit alle Gute.

NEUES VON DER STIFTUNG

Nach dem überaus erfolgreichen Stiftungskonzert in der Christuskirche Mannheim mit dem SAP Sinfonieorchester konnte sich die Arbeit für die Stiftung der Badischen Posaunenarbeit wieder mehr auf die alltäglichen Dinge konzentrieren, die aber nicht minder wichtig sind. So wurden in der ersten Kuratoriumssitzung entscheidende Weichen gestellt. Der wichtigste Punkt in der Sitzung war, dass Peter Mülbaier wünschte, aufgrund seiner hohen beruflichen Belastung das Amt des Kuratoriumsvorsitzenden in andere Hände zu legen. Da dieser Wunsch dem Kuratorium schon vorher bekannt war, hatte Bernd Kappenstein, Mitglied des Kuratoriums, bereits im Vorfeld seine Bereitschaft erklärt, dieses Amt zu übernehmen.

So wurde Bernd Kappenstein von den Kuratoriumsmitgliedern einstimmig zum neuen Kuratoriumsvorsitzenden gewählt. Ralf Klöpfer stellte aus privaten Gründen das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden zur Verfügung und so wurde Dr. Gesine von Klöden, ebenfalls einstimmig zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Ralf Klöpfer und Peter Mülbaier bleiben weiterhin Mitglieder des Kuratoriums und Peter Mülbaier stellt uns weiterhin dankenswerterweise für unsere Kuratoriumssitzungen die Räumlichkeiten der AVR GmbH zur Verfügung.

Der Geschäftsführer der Stiftung dankte Peter für die hervorragende Arbeit und die wertvolle Unterstützung in den vergangenen Jahren und wünschte sich eine weiterhin gedeihliche Zusammenarbeit mit Bernd Kappenstein, dem neuen Kuratoriumsvorsitzenden. Bernd Kappenstein stellte sich den Mitgliedern des Fördervereins bereits bei der Mitgliederversammlung am 24. März in Mannheim vor und bewies seine musikalischen Qualitäten mit seiner Trompete beim anschließenden Platzblasen vor dem Reiss-Engelhorn Museum.

Natürlich ist das Hofkonzert beim Weingut Rinklin zugunsten der Stiftung, über das Ulrike Spiegel in dieser Ausgabe berichtet, ein viel kleineres Format als das große Stiftungskonzert in der Christuskirche Mannheim. Aber es sind die Formate, die die Stiftung Badische Posaunenarbeit in alle Winkel unserer Badischen Landeskirche bringen. Wir freuen uns über jede Initiative zugunsten der Stiftung Badische Posaunenarbeit.

Neben dem musikalischen Hochgenuss, das uns der Bezirksbläserkreis bei dem Konzert bescherte, gab es natürlich, neben leckerem Flammkuchen, auch das komplette Sortiment an Weinen unserer Stiftung zur Verköstigung. Die wichtigste Neuigkeit ist die, dass nun wieder das gesamte Sortiment an Stiftungsweinen angeboten werden kann – also auch der Weißburgunder, der erntebedingt mehrere Monate nicht mehr verfügbar war.

Sami Sharif, Geschäftsführer Stiftung Badische Posaunenarbeit

NEUES VON DER STIFTUNG



Foto: Sami Sharif

Hofkonzert im Weingut Friedhelm Rinklin

MUSIK, WEIN UND FLAMMKUCHEN

Es war das vierte Hofkonzert zugunsten der Stiftung Badische Posaunenarbeit im Weingut Friedhelm Rinklin in Eichstetten am Kaiserstuhl, das am Muttertag, 13.5.18, um 18 Uhr stattfand.

Für das vom Bezirksauswahlensemble Emmendingen-Freiburg-Müllheim ausgerichtete Konzert war es bereits das zweite in dieser Reihe seit der Gründung des Ensembles vor zwei Jahren. Die Ensemblemitglieder sind Bläserinnen und Bläser aus verschiedenen Posaunenchorern des Bläserbezirks, die sich in leicht wechselnden Besetzungen jährlich zu etwa drei Probenphasen mit Konzert zusammenfinden.

Trotz unwirtlicher Temperatur und Wetterverhältnissen, die nicht wirklich zum Draußensitzen einluden, fand ein erfreulich großes Publikum den Weg nach Eichstetten in den schönen Innenhof des Weinguts und sollte dafür eine musikalische Belohnung erhalten: Mit dem von Ensemble- und Bezirkschorleiter Frieder Reich arrangierten „I cieli immensi narrano“ von Benedetto Marcello begann das 20-köpfige Ensemble sein Programm in eher klassischem Stil, gefolgt von einem Rondetto von Jürgen Pfister.

Anmeldung



für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre
für Lehrgänge und Freizeiten der Badischen Posauenarbeit

Hiermit melde ich mein Kind für folgende Maßnahme an

Bezeichnung

Ort

Datum

Angaben zum Kind

Name, Vorname

Posaunenchor

Instrument

Straße

PLZ Ort

Telefon

E-Mail

Krankenkasse

Teilnahme als

Vegetarier(in)



von bis

.....

..... spielt seit

.....

.....

..... Geburtsdatum

.....

.....

Chorleiter(in) Bläser(in) (betrifft nur Chorleiterlehrgänge!)

Ja Nein

ANMELDUNG für Personen ab 18 Jahren



Posaunenchor
Maßnahme
Ort vom bis

Person 1 - Name, Vorname			
Anschrift			
E-Mail			
Tel.	Fax	Geb. am	Instrument
Zimmerwunsch <small>Bitte Hinweise beachten!</small> <input type="radio"/> Einzelzimmer <input type="radio"/> Mehrbettzimmer	Vegetarier(in) <input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	Teilnahme als (betrifft nur Chorleitungslehrgänge!) <input type="radio"/> Chorleiter(in) <input type="radio"/> Bläser(in)	
Person 2 - Name, Vorname			
Anschrift			
E-Mail			
Tel.	Fax	Geb. am	Instrument
Zimmerwunsch <small>Bitte Hinweise beachten!</small> <input type="radio"/> Einzelzimmer <input type="radio"/> Mehrbettzimmer	Vegetarier(in) <input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	Teilnahme als (betrifft nur Chorleitungslehrgänge!) <input type="radio"/> Chorleiter(in) <input type="radio"/> Bläser(in)	
Person 3 - Name, Vorname			
Anschrift			
E-Mail			

Tel.	Fax	Geb. am	Instrument
Zimmerwunsch Bitte Hinweise beachten! <input type="radio"/> Einzelzimmer <input type="radio"/> Mehrbettzimmer	Vegetarier(in) <input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	Teilnahme als (betrifft nur Chorleitungslehrgänge!) <input type="radio"/> Chorleiter(in) <input type="radio"/> Bläser(in)	

Bitte diese Hinweise beachten:

Anmeldung: Dieses Formular ist nur für Personen ab 18 Jahren bestimmt. Für Personen unter 18 Jahren muss das spezielle Anmeldeformular benutzt werden. Personen ab 18 Jahren können sich auch über das Internet anmelden: www.programm.posaunenarbeit.de oder per E-Mail: anmeldung@posaunenarbeit.de. Bei E-Mail-Anmeldung bitte alle erforderlichen Daten - siehe oben - angeben!

Es ist jeweils anzugeben, ob man ein Einzelzimmer wünscht, für das ein Zuschlag erhoben wird. Bitte die Ausschreibung beachten! Der Zimmerwunsch kann nur solange berücksichtigt werden, wie entsprechende Kapazitäten vorhanden sind. Die Vergabe erfolgt in der Reihenfolge des Eingangs der Anmeldung in der Geschäftsstelle.

In der Regel teilt die Geschäftsstelle innerhalb einer Woche mit, ob man zu der Maßnahme zugelassen wurde.

Ca. 3 Wochen vor Beginn der Maßnahme erhält man einen Rüstbrief mit allen wichtigen Informationen. Diesem ist auch zu entnehmen, ob man ein Einzelzimmer erhalten hat und dementsprechend den Zuschlag zahlen muss.

Zahlung des Teilnehmerbeitrags: Die angegebenen Teilnehmerbeiträge und der EZ-Zuschlag sind vor Beginn der Maßnahme an die im Rüstbrief genannte Bankverbindung zu überweisen.

Rücktritt: Tritt ein angemeldeter Teilnehmer bis vier Wochen vor Beginn der Maßnahme zurück, wird eine Bearbeitungsgebühr von EUR 12,50 erhoben. Ab dann sind 50% der Teilnehmerkosten zu zahlen. Tritt man am Tag des Beginns zurück oder erscheint nicht oder verlässt eine Maßnahme früher, sind die kompletten Lehrgangskosten (zzgl. EZ-Zuschlag laut Rüstbrief) zu zahlen.

Ich bestätige mit meiner Unterschrift, dass ich die Hinweise zur Kenntnis genommen und die oben angemeldeten Personen darüber informiert habe.

..... Datum
 Ort
 Unterschrift

Es können nur vollständig ausgefüllte und unterschriebene Anmeldungen angenommen werden!
 Per Post an EOK-31P, Blumenstr. 1-7, 76133 Karlsruhe oder Fax: 0721 917525308

Gesundheitliche Einschränkungen / medikamentöse Dauerbehandlung
(z.B. Allergien, Herzfehler, Hautempfindlichkeit)

.....

.....

Datum der letzten Impfung gegen Wundstarrkrampf

Datum der letzten Zeckenschutzimpfung

Elternerklärung:

Hiermit erteilen wir unserem Kind Schwimmerlaubnis o Ja o Nein

Wir sind während der obigen Maßnahme wie folgt zu erreichen:

.....

Wir sind damit einverstanden, dass sich unser Kind nach genauer Absprache mit der Leitung mit mindestens zwei weiteren Teilnehmer(inne)n von der Gruppe entfernen darf. Für diese Zeit entfällt die Haft- und Aufsichtspflicht der Leitung. Die zusätzliche Unfall- und Haftpflichtversicherung gilt jedoch auch dann.

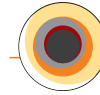
Wir nehmen zur Kenntnis, dass bei erforderlichen Fahrten auch Privat-PKW benutzt werden, und erkennen die vorstehenden Reisebedingungen an.

Die **Regularien** (<http://programm.posaunenarbeit.de>) der Badischen Posau-
nenarbeit haben wir zur Kenntnis genommen und akzeptieren sie.

.....

Ort, Datum, Unterschrift der Erziehungsberechtigten

Per Post an EOK-31P, Blumenstr. 1-7, 76133 Karlsruhe oder Fax: 0721 917525308.



An
Weingut Friedhelm Rinklin
Hauptstraße 94
79356 Eichstetten a.K.

Bestellung von Stiftungswein Badische Posaunenarbeit

Bestellung von Stiftungswein gegen Rechnung:

Durch unseren Sponsor Friedhelm Rinklin und Ihre Beteiligung kommen für jede Flasche Ihrer Bestellung 2,- € dem Kapitalstock der Stiftung Badische Posaunenarbeit zugute.

Als Stiftungsweine werden vier RINKLIN-Gutsweine aus biologischem Anbau angeboten.

Die bestellte Gesamtmenge kann beliebig zusammen gestellt werden und muss durch 6 teilbar sein. Kleinere Mengen nur auf Anfrage.

Weißburgunder trocken 0,75 l	à 9,- €		Flasche(n)
Grauburgunder trocken 0,75 l	à 9,- €		Flasche(n)
Spätburgunder trocken 0,75 l aus dem großen Holzfass	à 9,- €		Flasche(n)
Regent trocken 0,75 l aus dem großen Holzfass	à 9,- €		Flasche(n)
Rivaner Sekt brut 0,75 l	à 10,- €		Flasche(n)

Zuzüglich Frachtbeteiligung pauschal 6,- €; ab einem Warenwert von 230,- € erfolgt die Lieferung frei Haus.

Die Preise enthalten bereits die gesetzliche MwSt. von 19 %.

Alle Angaben Stand 1. Juli 2015

Die Lieferung erfolgt an die nachfolgend genannte Bestell- und Rechnungsadresse:

Vorname und Name:

Straße und Hausnr.:

PLZ und Ort:

Telefon:

Datum:

Unterschrift:

Bestellungen können auf folgenden Wegen erfolgen:

- per Briefpost mit dem obigen ausgefüllten Bestellformular
- oder das ausgefüllte Bestellformular scannen und als E-Mail-Anhang versenden an: rinklin.weine@t-online.de
- oder online über www.rinklin.de



NEUES VON DER STIFTUNG

Spätestens beim dritten Stück – ‚Barrelhousin‘ von Michael Schütz – war deutlich, wohin die musikalische Reise gehen sollte. Es folgten vor der Pause noch zwei schwungvolle Stücke von Matthias Nagel, ‚Give us Your Help, oh Lord‘, gefolgt von dem im Filmmusikstil gehaltenen ‚Jubilus‘.

Frieder Reich führte launig-unterhaltsam durchs Programm und stimmte das Publikum, das zum Teil mit mitgebrachten Decken und dicken Jacken ausgestattet war, jeweils in die Stücke ein.

Als Vertreter der Stiftung hielt Geschäftsführer Sami Sharif eine kurze Ansprache und stellte die Stiftung Badische Posaunenarbeit mit ihrem aktuellen Förderprojekt ‚Bezirksbläseschulen‘ vor. Er dankte Frieder Reich und seinem Ensemble sowie der Familie Rinklin, die auch als Gastgeber für dieses Konzert die Badische Posaunenarbeit wieder tatkräftig unterstützt haben.

Nach der Pause, in der es neben den für die Stiftung Badische Posaunenarbeit aufgelegten Stiftungsweinen und leckeren Flammkuchen auch Zeit für Gespräche mit den Ensemblemitgliedern gab, zog das Tempo bereits beim ersten Stück ‚A Klezmer Karnival‘ so an, dass klar wurde, dass der zweite Teil des Programms noch flotter werden würde als der erste und dem Publikum kaum kalt werden konnte ...

Es folgten ‚Viva la Vida‘, ein von Frieder Reich für Blechbläser bearbeitetes Stück, das vielen von der Band ‚Coldplay‘ bekannt sein dürfte, danach von Bart Howard ‚Fly Me to the Moon‘ und das bekannte Spiritual ‚He’s Got the Whole World in His Hands‘; mit einer böhmischen Polka endete das offizielle Programm.

Da das Publikum reichlich Beifall spendete, erhielt es als Zugabe nochmal das Stück ‚Barrelhousin‘. Mit dem endgültig letzten Stück - zwei Versen des Chorals ‚Nun ruhen alle Wälder‘ - entließ das Ensemble sein begeistertes Publikum in den Abend, den der eine und die andere noch bei Wein und Flammkuchen ausklingen ließ.

Ulrike Spiegel

MS - Mundstücke

**Meisterstücke für Trompeter
Vom Profi für Profis**

Manfred Schäfer

Wendelsteinstr. 4
86485 Biberbach



www.ms-mundstuecke.de msmundstuecke@yahoo.de

Exklusiv bei
Musik Gillhaus GmbH
www.musik-gillhaus.de / information@musik-gillhaus.de



**HOHENWART
FORUM**

– ein idealer Treffpunkt für **Chöre, Instrumentalgruppen**
und für **Musikfreizeiten**

Das moderne Tagungszentrum der Evangelischen Kirche in Pforzheim bietet – insbesondere in den Schulferien – ideale Rahmenbedingungen für Großgruppen mit bis zu 130 Personen.

In unserem Plenum können sie gemeinsam musizieren und sich in weiteren 17 Tagungsräumen in kleineren Besetzungen vorbereiten.

Unsere Küche und unser Service freuen sich darauf Ihren Aufenthalt angenehm zu gestalten.

Interesse? Informieren Sie sich auf unserer Homepage www.hohenwart.de oder wenden Sie sich telefonisch an uns. Wir erstellen Ihnen gerne ein passendes Angebot.

Hohenwart Forum • Schönbornstr. 25 • 75181 Pforzheim-Hohenwart
Telefon 0 72 34 / 606-0 • Fax 0 72 34 / 606-46 • E-Mail info@hohenwart.de

RÜCKBLICK BADEN

TAG DER KIRCHENMUSIK

Am Samstag, den 10. März trafen sich zwischen 9.30 und 18 Uhr rund um die Christuskirche Karlsruhe über 150 evangelische Kirchenmusikerinnen und -musiker aus Baden zu einem interdisziplinären Fortbildungstag, der von der Evangelischen Landeskirche in Baden ausgerichtet wurde. (sum)

Auf dem Programm standen Workshops zu Orgel-, Pop-, Bläser- und Chorleitungsthemen. Geleitet wurden die Workshops von katholischen und evangelischen Kantorinnen und Kantoren aus ganz Baden. Diese legten einen programmatischen Schwerpunkt auf die neue Lied- und Textsammlung, die zum ersten Advent 2018 in allen Gemeinden der badischen Landeskirche eingeführt wird, aber auch auf weitere aktuelle Entwicklungen im Bereich der Kirchenmusik.

Eingegliedert in den Badischen Tag der Kirchenmusik waren die Mitgliederversammlung des Verbandes der evangelischen Kirchenchöre in Baden und der Landesvertretertag der Badischen Posaunenarbeit.

Ein besonderes Kompliment geht an die Organisatoren des Tages, Prof. Carsten Klomp, Jochen Martin und Johann Christoph Haake – es klappte alles perfekt und das leckere Catering half so manche „Ermüdungserscheinung“ zwischen den Workshops gut zu überbrücken.

Der Tag begann mit einer gemeinsamen Andacht im Albert-Schweitzer-Saal, die von Landesbischof i. R. Dr. Ulrich Fischer gehalten und musikalisch von einem Bläserensemble mitgestaltet wurde. Zum Abschluss gab es einen festlichen Gottesdienst in der Christuskirche. Bläser- und Orgelklänge auf höchstem Niveau erfreuten ebenso wie die Gesänge der Landesjugendkantorei Baden, die als Auswahlchor die besten jugendlichen Sängerinnen und Sänger der Landeskirche vereint. In diesem Gottesdienst wurden die nebenamtlichen Kirchenmusiker/-innen (D- und C- Ausbildung), die kürzlich ihr Examen abgelegt haben, in ihren Dienst entsendet.

Beschwingt und angeregt durch viele neue Impulse verließen die Teilnehmenden die Christuskirche. „Wir sind viele“ war ein wichtiges Erlebnis an diesem Tag. Dankbar wurde auch das Engagement der vielen Hauptamtlichen für die Nebenamtlichen wahrgenommen, und so bleibt die Hoffnung, dass es nicht wieder 6 Jahre dauert, bis es den nächsten Tag der Kirchenmusik gibt.

Susanne Moßmann



Foto: Susanne Moßmann

Eröffnungsandacht beim Badischen Tag der Kirchenmusik

TAG DER KIRCHENMUSIK – WORKSHOPS

Jeder Workshop, der am Tag der Kirchenmusik stattfand, hätte es verdient, nachbesprochen zu werden. Dies war aber schon aus personellen und zeitlichen Gründen nicht möglich. Und die eher praktischen Workshops wie das Singen oder Spielen von Liedern aus dem Gesangbuchanhang sind ja auch schwierig wiederzugeben. Michael Uhrmeister, nebenamtlicher Kirchenmusiker aus Lörrach in der C-Ausbildung, berichtet über die von ihm besuchten Workshops:

Matthias Flierl:

So richte ich mir meine Noten vernünftig ein – Ein „Unfallvermeidungsprogramm“ für Gottesdienst und Konzert

Das „Unfallvermeidungsprogramm“ trug Matthias Flierl sehr engagiert und humorvoll vor, beginnend mit den berüchtigten losen Blättern, bei denen sich auch die Frage nach dem Kopierverbot sogar für Arbeitskopien stellt. Abgesehen hiervon gibt es bei der Verwendung von wirklich losen Blättern auch Pannen in beliebigen Variationen. Das Blättern muss jedenfalls mit oder ohne Hilfe vorher geübt werden. Stress-Stellen im Voraus auswendig zu üben, hilft auch. Fingersätze und andere Eintragungen müs-

sen auf das Notwendige reduziert werden, denn alte oder auf der spezifischen Orgel irrelevante Einträge irritieren. Hierzu gab es eine sehr schöne Musterseite, auf der wirklich alles stand. Von eindeutigen Vereinbarungen mit dem Registranten („Alles rein!“ – abstoßen oder alle Register ziehen??) über Verwendung von Klebezetteln und Haftfilm bis zur Kleidung, Essen und Trinken vor einem Konzert folgten viele Hinweise und Anregungen. Auch als „normaler“ Organist, der nur in Gottesdiensten spielt, fand sich jede und jeder in den entsprechenden Situationen wieder. Ein genüsslicher Ausflug in die Orgelpraxis!

Godehard Weithoff:

„Der kleine Unterschied“ – Als ev. OrganistIn in der katholischen Messe

Der „kleine Unterschied“ wurde von Godehard Weithoff sehr schön illustriert und anhand einiger Beispiele an der Orgel vorgeführt. Insbesondere die Begriffsunterschiede wurden angesprochen: Während Liturgie in der katholischen Messe den Gesamt Ablauf bezeichnet, sind im evangelischen Gottesdienst hiermit die Wechselgesänge gemeint, also die Akklamationen. Der katholische Kantor ist der Vorsänger, der evangelische der Kirchenmusiker, also Organist/Chorleiter. Der Choral bezeichnet auf der katholischen Seite eher den gregorianischen Choral, auf der evangelischen das Kirchenlied allgemein. Hier gibt es aber wohl weniger Missverständnisse. Das Timing spielt in der katholischen Messe eine besondere Rolle; hier muss sich der Organist auch den Abläufen rund um den Altar anpassen, ebenso denjenigen bei der Eucharistiefeier. Improvisation ist dabei natürlich von Vorteil, auch bei Überleitungen und Abkürzungen von Literaturstücken. Ein mitgebrachtes, einst von einem Pfarrer erstelltes Regelblatt beschreibt den Organistendienst in der Messe sehr präzise und ziemlich einschränkend. Insofern sorgte dieses auch für einige Erheiterung, da der Ablauf in der Praxis wirklich etwas entspannter aussieht. Den übersichtlichen Ablauf einer Eucharistiefeier sonn- und werktags mit allen Erläuterungen hierzu empfanden alle als sehr hilfreich, da der Einsatz in einer katholischen Messe doch für einige evangelische Organisten wiederkehrende Praxis ist.

Kord Michaelis:

Gregorianik singen – Grundlagen der Klangästhetik, Dirigat, Beispiele

Das Eintauchen in die Welt des gregorianischen Chorals mit seiner Neumenschrift bis hin zur ersten Notation auf einer, später drei und mehr Linien war für den evangelischen Organisten doch eher ein Sprung ins kalte Wasser, zumal nach dem guten



Foto: Susanne Maßmann

Bläserinnen und Bläser beim Abschlussgottesdienst

Essen in der Mittagspause. Allein die beiden vergleichsweise auf den Musterblättern mitgebrachten Neumenschriften verschiedener Herkunft gaben viele Rätsel auf. Kord Michaelis erläuterte diese erwartungsgemäß äußerst kompetent und einleuchtend und konnte die Sequenzen natürlich auch vorsingen. Obwohl vom Hören her mit der Gregorianik etwas vertraut, war für mich allein das Singen aus den Beispielen ziemlich anspruchsvoll in allen feinen Ausprägungen dieser Schrift, die sich ja am Dirigat orientiert.

Die älteste Neumenhandschrift des „Cantatorium“ von etwa 925 n. Chr. stammt aus St. Gallen. Dieser war in den Beispielen die weiterentwickelte Schrift aus Lothringen aus dem 12. Jahrhundert hinzugefügt, zusammen mit der späteren vierzeiligen Quadratnotation. Aus einem der Beispiele beim Singen nach den Neumen zu dirigieren, überforderte den mit Chorleitung völlig unbelasteten Organisten ganz klar, während die Kolleg(inn)en aus dem Bereich Chorleitung hier schon gut einsteigen konnten. Bei Wikipedia gibt es zu diesem Thema ausführliche Beschreibungen und Darstellungen. Nebenbei interessant zu erfahren war, dass die Tonskala früher von A bis P geführt wurde; es gab damals noch keine Oktavidentität, ebenso keine absolut festgelegten Tonhöhen. Im 30-jährigen Krieg trat die Gregorianik durch den Erfolg der deutschsprachigen Gottesdienste in den Hintergrund und wurde später u. a. vom Berneuchener Kreis für die evangelische Kirche wiederentdeckt.

Johannes Link:

Popsongs aus dem neuen Gesangbuchanhang auf der Orgel begleiten

Sozusagen das Gegenstück zur ganz alten Kirchenmusik wurde von Johannes Link an der Orgel der altkatholischen Kirche präsentiert. Die Begleitung neuer Lieder stellt die Organisten vor ganz andere Herausforderungen als der klassische Kirchenchoral. Einfache rhythmische Muster sind ebenso gefragt wie schlichte harmonische Begleitung, die je nach Lied und Können des Einzelnen auch jazzartig ausgebaut werden können. Im Gegensatz zum Jazz ist die Begleitung des Liedes selbst einfach und transparent zu halten, da die Gemeinde sonst leicht die Orientierung verliert. Es ist erstaunlich, mit welch einfachen Mitteln manche der neuen Lieder begleitet werden können, sofern sich der Organist vom klassischen vierstimmigen Satz löst und sich ohne Choralbuch und fertige Sätze mit viel Entdeckerfreude ans Werk macht. Allerdings verlangt dies auch viel Üben der ungewohnten Abläufe mit rhythmischen Wechselbässen und ganz anderen Akkorden. Im vierstimmigen Satz verbotene Parallelen sind hier durchaus normal. Für Schwung können verschiedene Rhythmen auch lateinamerikanischer Herkunft sorgen, die freilich ebenso geübt werden müssen wie kompliziertere Choralsätze. Manche Lieder sind natürlich bei einer Begleitung durch eine Band oder auch nur ein Klavier oder E-Piano besser aufgehoben: Impulsives Spielen und Dynamik lassen sich hier doch deutlich einfacher umsetzen. Die übertoll besetzte Empore zeigte das große Interesse an neuen Musikstilen, die ja auch jüngeres Publikum ansprechen sollen. Die begeisternde Art des Dozenten kam auch hier bei allen gut an!

SENIORENTAG AUF DEM THOMASHOF

Welch eine Freude war das! Die Werbung für den Seniorentag, die ich im BPJ gestartet hatte, war erfolgreich. Fast 30 Männer und Frauen trafen sich am 8. Mai auf dem Thomashof (bei Karlsruhe), um einen anregenden Seniorentag miteinander zu erleben. Durch die größere Teilnehmendenzahl konnte das Choralblasen unter der bewährten Leitung von Eugen Grimm mit 16 Bläserinnen und Bläser in schöner Weise gelingen. Eine Bibelarbeit über die Auferstehungszeugin Maria Magdalena, ein Bericht über die Ereignisse und Erträge des Reformationsjubiläumsjahres 2017 und ein sehr stimmungsvoller Abendmahlsgottesdienst rundeten das Programm ab, das bei allen Beteiligten große Zustimmung fand. Das Wiedersehen mit alten Bekannten aus der Posaunenarbeit und das Begrüßen neuer Teilnehmerinnen und Teilnehmer war für mich als Leiter des



Fotos: Butzner

Die hohen ...

Seniorentages eine besondere Freude. Es wäre schön, wenn im nächsten Jahr noch „Neue“ hinzukommen könnten. Deshalb herzliche Einladung zum Seniorentag am Dienstag dem, 14. Mai 2019, ab 9.30 Uhr auf dem Thomashof.

Dr. Ulrich Fischer, Landesobmann

... und die tiefen Senior(inn)en! ☺





Foto: Sonia Meißner

Workshop mit Traugott Fünfgeld

BLÄSERWORKSHOP MIT TRAUGOTT FÜNFELD IM BEZIRK EMMENDINGEN-FREIBURG-MÜLLHEIM

Nicht nur in der Posaunenchorsszene ist der Offenburger Bezirkskantor und Komponist Traugott Fünfgeld eine bekannte Größe. Und so war es nicht verwunderlich, dass der Einladung der Bezirksarbeit aus unserem Bezirk Emmendingen-Freiburg-Müllheim zum Bläserworkshop „Komponistenportrait: Traugott Fünfgeld“ am Samstag, 28. April 2018, mehr als 30 Bläserinnen und Bläser folgten.

Los ging es um 9.30 Uhr im Gemeindehaus der ev. Kirche Bad Krozingen; Bezirksobfrau Sonia Meißner machte in ihrer Begrüßung keinen Hehl daraus, dass es die Erfüllung ihres persönlichen Traums war, Traugott Fünfgeld hier im Bezirk zu einem Workshop zu haben. Nach einigen Einblasübungen legten wir los mit Chorälen und Choralbearbeitungen, die Traugott Fünfgeld zu verschiedenen Anlässen und für unterschiedliche Bläserhefte diverser Landeskirchen geschrieben hat.

Wir spielten teilweise bekannte Stücke, bekamen aber auch die Gelegenheit, bisher noch nicht veröffentlichte Stücke kennenzulernen. Zu einigen Stücken erzählte Traugott Fünfgeld auch Begebenheiten, die Ideengeber dafür waren, Umstände, unter denen sie komponiert oder aufgeführt wurden – und es war schön zu merken, dass die anwesenden Bläserinnen und Bläser mit diesen Hintergrundinformationen in der Lage waren, mit viel mehr Emotion und Dynamik zu blasen.

Traugott Fünfgeld verstand es auch hervorragend, Kritik an einzelnen Stimmen und Verbesserungsvorschläge für einzelne Personen in einer so angenehmen Art und Weise zu vermitteln, dass keiner sich angegriffen oder bloßgestellt fühlen musste, sondern durch diese Kritik wunderbar hinzulernen konnte. Die Stimmung war prima.

Nach einer Mittagspause legte uns Traugott Fünfgeld eher rhythmische Stücke auf die Notenständer – auch einige Spirituals –, und obwohl unser Ansatz zum Teil schon recht strapaziert war, verging der Workshop gefühlt eigentlich zu schnell, denn mit seiner mitreißenden und unkomplizierten Art schaffte es der Komponist problemlos, alle Teilnehmenden zu begeistern.

Mit bestens trainiertem Ansatz und motiviert durch diesen Bläserworkshop mit großem Spaßfaktor mit diesem „sybadiischen“ Komponisten kehrten die Workshopbesucher nach Hause zurück und konnten hoffentlich so viel für sich und ihre Chöre mitnehmen, wie wir sieben (!) teilnehmenden Posaunenchormitglieder aus Staufen-Sulzburg.

Ulrike Spiegel

5. TAG DER KIRCHEN AM RHEINKNIE (KIRK) IN MULHOUSE

Zum jetzt 5. Mal trafen sich am 5. Mai im Dreiländereck Christen aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz zu einem trinationalen ökumenischen Kirchentag. Die Organisation liegt wechselseitig bei den drei Ländern und in diesem Jahr wurde von Frankreich aus der Tag in Mulhouse im Elsass organisiert. Tausende Christinnen und Christen aus allen drei Ländern waren an diesem Samstag in die Innenstadt von Mulhouse geladen und brachten den Kirchentag so, wie schon beim letzten Mal in Lörrach bewährt, zu den Menschen.

Bei fast allen bisherigen Kirchentagen waren wir auch mit den Bläsern dabei, in verschiedenen Einsätzen wie Choralblasen, Gottesdiensten, Konzerten (auch mal in der katholischen Kirche in Lörrach).

In diesem Jahr beteiligten wir uns an der Eröffnungsfeier mit einem extra für diesen Kirchentag komponierten Lied und unter der Herausforderung starken Windes, der immer wieder drohte, unsere Noten zu verwehen. Am Mittag hatten wir dann Gelegenheit, auf dem zentralen Place de la Reunion vor dem Temple St-Etienne sowie einem kleineren Platz in der Fußgängerzone ein Platzblasen zu gestalten, dessen Programm uns von Telemann über Choräle bis zu Über den Wolken führte - schließlich ist Reinhard Mey auch in Frankreich sehr bekannt! Und das bei schönstem Maisonnenschein. Zwar



Foto: Gerhard Gutscher

Bläsergruppe in Aktion unter der Leitung von Petra Brinkmann beim 5. KIRK

waren wir wegen des ungünstigen Termins zwischen Ostern, Himmelfahrt und einigen Konfirmationsterminen nur eine kleine Gruppe Bläser, konnten aber die Posaunenarbeit auch bei diesem Kirchentag wieder erfolgreich repräsentieren. Sogar an einem Flashmob zum Singen des Kirchentagsliedes konnten wir uns noch beteiligen!

Petra Brinkmann, Bezirkschorleiterin Markgräflerland-Hochrhein

LADENBURG – PROBE MIT JUNGBLÄSER(INNE)N UND WEINPROBE

Eine besondere Probe erlebten die Musiker des Posaunenchores Ladenburg am 4. Mai 2018: Zunächst probten zum ersten Mal die sog. „Jungbläser“ im großen Chor mit, um für die anstehende Konfirmation eine Fanfare von Traugott Fünfgeld zu üben, zum anderen hatte auch der neue Pfarrer, David Reichert, mit seiner Trompete Premiere im Posaunenchor und wurde herzlich willkommen geheißen.

Neu dabei war auch Michael Rauchholz, Posaunenchorleiter aus Altlußheim, der eine Einladung des Ladenburger Dirigenten Stephan Kirsch gerne annahm und nach dem



Foto: Helmut Walz

Der gesellige Teil einer Chorprobe: eine Weinprobe!

Spielen auf der Posaune zur Weinprobe mit Pfälzer Weinen einlud: 18 verschiedene Sorten hatte er dabei, und Obfrau Annette Kriek, ihre Stellvertreterin Annette Schork sowie Kassier Helmut Walz hatten für Käse, Trauben, Brot, Salzstangen und Wasser gesorgt. So konnte es losgehen, und in netter Runde wurden Grauburgunder, Spätburgunder, Merlot, Dornfelder, Secco Kirsch und anderes probiert und als sehr wohlschmeckend empfunden. Michael Rauchholz lockerte die Weinprobe auf durch Anekdoten und Kurzgeschichten, und seine originellen Pfälzer Magazine sowie „Bibel-sprüche uff Pälzisch“ trugen das ihre dazu bei, dass der Ladenburger Posaunenchor nach der kürzlich veranstalteten Freiburgreise wieder ein schönes Angebot für die Chorgemeinschaft vorbereitet hatte.

Annette Kriek, PC Ladenburg

VORSCHAU BADEN



BLÄSERKREIS DER HFK HEIDELBERG IN UNTERÖWISHEIM UND WIEBLINGEN

Die 30 Bläserinnen und Bläser des Bläserkreises der Hochschule für Kirchenmusik laden herzlich ein zu zwei Konzerten mit reizvollen Werken aus den Bläserheften „Zwischentöne“ (CVJM) und Norddeutsches Bläserheft (Nordkirche). Die Leitung des Bläserkreises teilen sich Landesposaunenwart Armin Schaefer und zwei Studierende (Elisabeth Matthiesen und Christian David Karl).

Das erste Konzert findet statt am **13. Juli 2018 um 19:30 Uhr in der Evang. Kirche in Unteröwisheim**, das zweite am **14. Juli 2018 um 19:30 Uhr im Thaddenpark in Wieblingen** als Freiluftkonzert. Bei schlechtem Wetter weichen wir in die benachbarte Kreuzkirche aus.

Auf dem Programm stehen unter anderem folgende Werke:

- Jürgen Pfiester: Sestetto
- Robert Ramskill: Jerusalem
- Jens Uhlenhoff: Bewahre uns, Gott
- Ingo Luis: Open Mind, Open Heart
- Marius Branscheidt: Choralpartita zu „Tut mir auf, die schöne Pforte“
- Werner Petersen: Choralpartita zu „Gott gab uns Atem“
- Christoph Jensen: Choralpartita zu „Such wer da will, ein ander Ziel“
- John Hughes: Calon Lan

- James Horner: Braveheart-Theme
- Matthias Schnabel: Highland Cathedral

Wir freuen uns auf Euren Besuch.

Armin Schaefer
[\[ki.posaunenarbeit.de\]](http://ki.posaunenarbeit.de)

2. MOTORRADGOTTESDIENST

Am **22. Juli 2018** findet um **10:30 Uhr** auf dem **Historischen Marktplatz in Mosbach** der 2. Motorradgottesdienst der Badischen Posaunenarbeit und der Evangelischen Landeskirche in Baden statt. Das Motto lautet „Aus der Kurve getragen – vom Umgang mit (eigenen) Fehlern“.

Der Gottesdienst wird geleitet von Pfarrer Oliver C. Habiger aus Wenkheim. Die Musik übernimmt der Bläserkreis „Odengau“ zusammen mit einem Spontanposaunenchor unter der Leitung von Landesposaunenwart Armin Schaefer. Weitere Blechbläser/innen sind herzlich eingeladen mitzuspielen. Probe hierfür ist um 9:30 Uhr auf dem Marktplatz. Bei Interesse bitte mit Armin Schaefer in Kontakt treten.

Direkt nach dem Gottesdienst wird es eine gemeinsame Ausfahrt geben, bei der auch ein Zwischenstopp für das Mittagessen eingeplant ist.

Weitere Informationen findet man im Internet. Wir freuen uns auf Eure Teilnahme am Gottesdienst.

Armin Schaefer
[\[motorrad.posaunenarbeit.de\]](http://motorrad.posaunenarbeit.de)





AUFTRITTE DER MOTORRADFREIZEIT IN BAYERN

Die Motorradfreizeit der Badischen Posaunenarbeit ist dieses Jahr in voller Besetzung im Dreiländereck ganz im Süden des Bayerischen Waldes unterwegs und wird neben diversen Platzkonzerten auch zwei größere Bläserinsätze haben:

Sonntag, 9. September 2018, 10:15 Uhr

Friedenskirche Passau (Von-Rudhart-Straße 10)

Bläsergottesdienst zusammen mit Bezirkskantor Ralf A. Franz und dem Posaunenchor Passau

Freitag, 14. September 2018

Friedenskirche Passau (Von-Rudhart-Straße 10)

Konzert zusammen mit Bezirkskantor Ralf A. Franz und dem Posaunenchor Passau
Solltet Ihr rein zufällig in der Gegend sein, freuen wir uns über Euren Besuch.

Armin Schaefer

[motorrad.posaunenarbeit.de]



DAS SÜDBADISCHE BLECHBLÄSERENSEMBLE AUF KONZERTREISE IN NORDDEUTSCHLAND

Das Südbadische Blechbläserensemble ist vom **29.8. bis 2.9.2018** auf Konzertreise in Norddeutschland unterwegs. Die Reise ist ein schon lang anvisierter Gegenbesuch beim Bläserkreis der Posaunenmission Hamburg – Schleswig-Holstein, der unter der Leitung von Landesposaunenwart Daniel Rau steht. Folgende Konzerte und Gottesdienste sind geplant:

- **30.8., 19:00 Uhr**, Konzert in der **Nikolaikirche Plön** (zusammen mit dem Bläserkreis der Posaunenmission Hamburg – Schleswig-Holstein)
- **31.8., 19:00 Uhr**, Konzert in **Landkirchen auf Fehmarn** (zusammen mit Bläser/-innen des Kirchenbezirks Ostholstein)
- **1.9., 19:00 Uhr**, Konzert in der **Hauptkirche St. Petri**, Hamburg (zusammen mit dem Bläserkreis der Posaunenmission Hamburg – Schleswig-Holstein)
- **2.9., 10:00 Uhr**, Gottesdienst in der **Hauptkirche St. Katharinen**, Hamburg

Wer gerade im Norden im Urlaub ist, ist herzlich eingeladen!

Heiko Petersen

[\[sbb.posaunenarbeit.de\]](mailto:sbb.posaunenarbeit.de)



KONZERT DES MITTELBADISCHEN BLÄSERKREISES MIT DEM CHRISTOPH-GEORGII-TRIO BEIM GOSPELKIRCHENTAG

Der Mittelbadische Bläserkreis wird mit dem Christoph-Georgii-Trio ein gemeinsames Konzert beim Gospelkirchentag 2018 in Karlsruhe spielen. Das komplette Programm wird von Christoph Georgii eigens für dieses Konzert arrangiert.

Wir freuen uns auf euren Besuch am **Samstag, den 22. September von 14:30 bis 15:30 Uhr** auf der Bühne auf dem **Stephansplatz, Karlsruhe**.

Heiko Petersen

[\[mbk.posaunenarbeit.de\]](mailto:mbk.posaunenarbeit.de)

[\[christoph-georgii-trio.de\]](http://christoph-georgii-trio.de)

[\[gospelkirchentag.de\]](http://gospelkirchentag.de)



JUGENDPOSAUNENCHOR SÜDBADEN IN DER STADTKIRCHE PFORZHEIM

Der Jugendposaunenchor Südbaden wird am **7. Oktober um 17 Uhr in der Stadtkirche Pforzheim** sein nächstes Konzert geben. An der Orgel wirkt Kantorin Heike Hastedt mit. Auf dem Programm stehen Werke von Johann Sebastian Bach, Alexandre Guilmant, Traugott Fünfgeld, Ingo Luis, Dieter Wendel, Michael Schütz u. a.

Im Jugendposaunenchor Südbaden spielen zurzeit 35 Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 14 und 25 Jahren aus Posaunenchorern zwischen Karlsruhe und Konstanz unter Leitung von LPW Heiko Petersen.

Der Eintritt ist frei. Am Ausgang wird eine Spende zugunsten des Fördervereins Badische Posaunenarbeit erhoben, der die Arbeit des Jugendposaunenchores Südbaden zu 50 % finanziert.

Heiko Petersen

[\[jpc.posaunenarbeit.de\]](http://jpc.posaunenarbeit.de)



KONZERT DES SÜDBADISCHEN BLECHBLÄSERENSEMBLES IN DER THOMASKIRCHE STRASSBURG

Das Südbadische Blechbläserensemble wird am **Samstag, 13. Oktober um 18:00 Uhr** zusammen mit Traugott Fünfgeld an der Orgel ein Konzert in der **Thomaskirche Straßburg** (Église Saint-Thomas, 11 Rue Martin Luther, 67000 Strasbourg, Frankreich) geben. Das Konzert findet im Rahmen des Chorfestes Elsass-Ortenau 2018 statt. Die Leitung hat LPW Heiko Petersen. Es wird ein vielfältiges Programm für Bläser und Orgel geboten, bei dem auch die berühmte Silbermann-Orgel von 1741 erklingen wird. Der Eintritt ist frei! Das Konzert könnte der Abschluss (oder Anfang?) eines schönen Ausflugs nach Straßburg sein!

Heiko Petersen

[\[sbb.posaunenarbeit.de\]](mailto:sbb.posaunenarbeit.de)



JUGENDPOSAUNENCHOR NORDBADEN IN AGLASTERHAUSEN

Am **21. Oktober 2018** gibt der Jugendposaunenchor Nordbaden um **17 Uhr** sein zweites Konzert in der aktuellen Besetzung. Nach dem sehr gelungenen Auftaktkonzert im Februar in **Schriesheim**, freuen wir uns auf ein weiteres Highlight der Jugendarbeit der Badischen Posaunenarbeit. Unterstützt mit Eurem Besuch diese wichtige Arbeit und lasst Euch faszinieren von dem großartigen Sound des Ensembles und der mitreißenden Leidenschaft seiner Mitglieder.

Der Eintritt ist frei, am Ausgang wird eine Spende zu Gunsten des Fördervereins Badische Posaunenarbeit erbeten, der den Jugendposaunenchor zur Hälfte finanziert.

Armin Schaefer

[\[jpc.posaunenarbeit.de\]](http://jpc.posaunenarbeit.de)

Verkauf, Reparatur und Service aller Instrumente

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag und Samstag

9.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Freitag

10.00 Uhr bis 12.00 Uhr



Ulrich Dürr

Orchesterbedarf & Musikalien

Bachstraße 15

75053 Gondelsheim

Tel.: 07252 / 8 63 63

Fax: 07252 / 8 76 81

**Wir sorgen für
den guten Ton!**

 **musik
Schlaile**

75173 Pforzheim

Dillsteinerstr. 15

Tel. 07231-23685



Beratung • Verkauf • Mietkauf • Reparaturen



Blasinstrumente
international bekannter Hersteller
und kleiner Werkstätten
sind unsere Stärke



Fotografieren Sie
den Code mit dem
QR-Code-Leser
Ihres Mobiltelefons
ab. Der Code führt
Sie direkt zu unseren
Angeboten.



**Musik
Bertram**

Postfach 1153
D-79011 Freiburg
Friedrichring 9
D-79098 Freiburg
Telefon + 49 (0)761 27 30 90-0
Telefax + 49 (0)761 27 30 90-60
E-Mail: info@musik-bertram.com
Internet: www.musik-bertram.com



REGULARIEN

Anmeldung:

- Die Anmeldung von Personen (gleich welchen Alters) zu Maßnahmen der Badischen Posaunenarbeit erfolgt über das Internetportal [portal.posaunenarbeit.de] oder mit Hilfe der beiden Anmeldeformulare in der Hefmitte. Diese Anmeldungen sind verbindlich.
- Personen unter 18 Jahren ist das Rauchen untersagt.
- Bei Lehrgängen ist anzugeben, ob man Einzelzimmer wünscht. Dafür wird ein Zuschlag erhoben. Bitte die Ausschreibung beachten! Der Zimmerwunsch kann nur so lange berücksichtigt werden, wie entsprechende Kapazitäten vorhanden sind. Die Vergabe erfolgt in der Reihenfolge des Eingangs der Anmeldung in der Geschäftsstelle.
- Bei Anmeldung über das Internetportal erfolgt eine sofortige Bestätigung der Anmeldung per E-Mail. Bei den schriftlichen Anmeldungen per Formular bestätigt unsere Geschäftsstelle innerhalb weniger Tage. Sollte dies nicht geschehen, bitte nochmals mit uns in Verbindung setzen.
- Werden die Kosten eines Tagungshauses für Unterkunft und Verpflegung nach erfolgter Ausschreibung angehoben, so behält sich die Posaunenarbeit das Recht vor, die Teilnehmerbeiträge anzupassen.
- Ca. 3 Wochen vor Beginn der Maßnahme erhält man einen Rüstbrief mit allen wichtigen Informationen. Diesem ist auch zu entnehmen, ob man ein Einzelzimmer erhalten hat und dementsprechend den Zuschlag zahlen muss.

Zahlung des Teilnehmerbeitrags:

Die in der Ausschreibung und im Gesamtprogramm angegebenen Teilnehmerbeiträge und der EZ-Zuschlag sind vor Beginn der Maßnahme an die im Rüstbrief genannte Bankverbindung zu überweisen.

Rücktritt:

- Tritt ein angemeldeter Teilnehmer bis vier Wochen vor Beginn der Maßnahme zurück, wird eine Bearbeitungsgebühr von EUR 12,50 erhoben.
- Ab dann sind 50 % der Teilnehmerkosten zu zahlen.
- Tritt man am Tag des Beginns zurück oder erscheint nicht oder verlässt eine Maßnahme früher, sind die kompletten Lehrgangskosten (zzgl. EZ-Zuschlag laut Rüstbrief) zu zahlen.

Solltet Ihr Fragen oder Anregungen zu unserem Lehrgangs- und Freizeitangebot haben, wendet Euch bitte an unsere Geschäftsstelle oder die beiden Landesposaunenwarte. Wir hoffen, Euch auf unseren Maßnahmen begrüßen zu können, und wünschen dabei viel Freude und Erfolg.

Eure Badische Posaunenarbeit

AUSSCHREIBUNGEN

Bitte beachtet auch die Zuschussmöglichkeiten zu Lehrgängen und Freizeiten durch den Förderverein: [<http://fv.posaunenarbeit.de>]

2018

Datum: 13.07.–15.07.2018

Thema: Bläserlehrgang für Erwachsene Jungbläser & Posaunenchor-Einsteiger ab 18 Jahren

Ort: Kathol. Bildungshaus St. Bernhard, Rastatt

Leitung: LPW Heiko Petersen

Beginn: 13.07.2018, 17 Uhr **Ende:** 15.07.2018, 15 Uhr

Zielgruppe: Bläser/-innen ab 18 Jahren

Programm: Es wird in drei Ensemblegruppen gearbeitet: zwei Jungbläsergruppen (Anfänger und Fortgeschrittene) und eine Posaunenchorgruppe. Dazu kommen Themeneinheiten zu Rhythmus, Musiktheorie und Instrumentenkunde (teilweise nur für die Jungbläser/-innen) und instrumentenspezifische Blastechnik.

Kosten:	Unterbringung im EZ	169,00 €
	Unterbringung im DZ	130,00 €

Datum: 28.07.–04.08.2018

Thema: Auffi muasi – Freizeit für Jugendliche und junge Erwachsene

Ort: Jamtalhütte bei Galtür, Österreich

Leitung: LPW Armin Schaefer & Thomas März (DAV)

Beginn: 28.07.2018, 06 Uhr **Ende:** 04.08.2018, 20 Uhr

Zielgruppe: Bläser/-innen ab 18 Jahren

Programm: Eine Freizeit – viele Möglichkeiten: Die Jamtalhütte ist eine Ausbildungsstätte des Deutschen Alpenvereins und liegt inmitten der Silvretta auf 2.100 m Höhe in traumhafter Bergkulisse. Mit Thomas März begleitet uns ein erfahrener Bergführer des DAV und zeigt uns Klettersteige, Gletscher- und Wandertouren durch die atemberaubende Bergwelt der Silvretta-Gruppe. Wer keine Lust auf kraxeln hat, kann einfach in der Hütte bleiben und den Tag in Ruhe genießen. Einmal täglich gibt es eine Probe, ansonsten ist freie Zeit für Gemeinschaft, Touren oder chillen. Die Hinfahrt geschieht ab dem Karlsruher Hauptbahnhof mit einem Bus, der uns nach Galtür bringt. Von dort aus beginnt der Aufstieg zur Hütte. Das Gepäck wird vom Landrover abgeholt und hochgefahren. Die Rückreise findet in umgekehrter Reihenfolge statt. Der Förderverein Badische Posaunenarbeit unterstützt die Freizeit mit einem Sonderzuschuss in Höhe von 1.000,00 € und der Übernahme der kompletten Mitarbeiterkosten. Das ist bereits von den unten genannten Kosten abgezogen worden. Als weibliche Begleitperson ist Sandra März dabei.

Kosten:	Unterbringung bis 17 Jahre	335,00 €
	Unterbringung von 18–20 Jahre	410,00 €
	Unterbringung ab 21 Jahre	445,00 €

Die Teilnehmergebühr enthält die Fahrt mit einem Reisebus von Karlsruhe nach Galtür und zurück, den Gepäcktransport von Galtür zur Jamtalhütte und zurück, 7 Übernachtungen im Doppel- oder Mehrbettzimmer mit Halbpension in der Jamtalhütte, Kurtaxe und geführte Kletter-, Gletscher- und Bergtouren inkl. Equipment. Personen bis 21 Jahre erhalten auf formlosen Antrag einen weiteren Zuschuss des Fördervereins Badische Posaunenarbeit in Höhe von 50,00 €.

Datum: 09.08.–22.08.2018

Thema: Familienfreizeit in Villar Pellice

Ort: Il Castagneto, Villar Pellice, Italien

Leitung: LPW Heiko Petersen

Beginn: 09.08.2018, 17 Uhr **Ende:** 22.08.2018, 10 Uhr

Zielgruppe: Bläser/-innen mit ihren Familien; auch Einzelteilnehmer/-innen sind willkommen.

Programm: In der eindrucksvollen historischen Landschaft der Waldenser Gemeinschaft erleben, Musik machen, wandern, basteln und spielen besonders für Kinder, den Swimmingpool genießen, Ausflüge unternehmen u.v.m. Das Bläserprogramm beinhaltet Gottesdienstbegleitung, Ständchen auf dem Markt in Torre Pellice und in Alters- und Behindertenheimen und ein Konzert. Einige der Auftritte sind wieder zusammen mit dem örtlichen Posaunenchor, den „Trombettieri Val Pellice“, geplant.

Kosten:	Preise inkl. Vollpension	
	Unterbringung ab 21 Jahren	530,00 €
	Unterbringung bis 21 Jahren	455,00 €
	Unterbringung unter 14 Jahren	325,00 €
	Unterbringung unter 10 Jahren	190,00 €
	Unterbringung unter 6 Jahren	125,00 €
	Unter 2 Jahren	kostenlos

Datum: 08.09.–15.09.2018

Thema: 21. Motorradfreizeit „Bayerischer und Böhmischer Wald“

Ort: Hotel „Reutmühle“, Waldkirchen im Bayerischen Wald

Leitung: LPW Armin Schaefer

Beginn: 08.09.2018, 09 Uhr **Ende:** 15.09.2018, 18 Uhr

Zielgruppe: Blechblasende Motorradfahrer/-innen und Beifahrer/-innen

Programm: Das schicke Wellnesshotel „Reutmühle“ in Waldkirchen im Bayerischen Wald erwartet uns. Dort sind wir in Doppel- und Einzelzimmern inkl. Halbpension untergebracht. Das Hotel verfügt über einen schönen Well-

nessbereich. Von dort aus haben wir eine sehr gute Ausgangsposition für unsere Tagestouren im Dreiländereck Deutschland – Österreich – Tschechien. Die Musik soll diesmal einen größeren Stellenwert bekommen, so dass täglich eine Probe und am Ende ein kleines Konzert oder ein Gottesdienst auf dem Programm stehen.

Es wird in vier Fahrstilgruppen gefahren und ein Begleitfahrzeug transportiert Gepäck und Instrumente ab Kraichtal-Menzingen. Unterwegs wird an besonders schönen Orten und Plätzen Musik zur Ehre Gottes gemacht und die badischen Töne der Hoffnung werden dort erklingen, wo man sie vielleicht gar nicht vermutet. Die Freizeit beginnt um 9 Uhr in Kraichtal-Menzingen, von wo aus wir gemeinsam gen Bayern fahren werden. Wahlweise kann man auch direkt ins Hotel anreisen, wo es um 19 Uhr Abendessen gibt.

Kosten:	Unterbringung Mitglieder und Angehörige im EZ	411,00 €
	Unterbringung Mitglieder und Angehörige im DZ	382,00 €
	Unterbringung im EZ	461,00 €
	Unterbringung im DZ	432,00 €

Datum: 21.09.–23.09.2018

Thema: Swingendes Blech

Ort: Château du Liebfrauenberg, Goersdorf, Elsass

>> DIESER LEHRGANG IST KOMPLETT AUSGEBUCHT!

Datum: 22.09.2018

Thema: Bläserworkshop mit Ralf Grössler

Ort: Albert-Schweitzer-Saal, Gemeindehaus der Christuskirche Karlsruhe

Leitung: LPW Heiko Petersen

Beginn: 22.09.2018, 10 Uhr **Ende:** 13 Uhr

Zielgruppe: Posaunen- und Bläserinnen und -bläser ab 18 Jahren

Programm: Ralf Grössler ist einer der namhaftesten und meistgespielten Komponisten für Posaunenchor in der heutigen Zeit. Kompositionen von ihm sind in nahezu jedem Bläserheft zu finden. Schwerpunkte seines kompositorischen Schaffens sind Spirituals, Gospels und Vertonungen neuer geistlicher Lieder.

Kosten: Der Workshop ist kostenlos. Aus organisatorischen Gründen wird um eine Anmeldung gebeten.

Datum: 22.09.–29.09.2018

Thema: Freizeit Reifes Blech

Ort: Haus Bergfrieden, Oberstdorf

Leitung: Axel Becker

Beginn: 22.09.2018, 17 Uhr **Ende:** 29.09.2018, 9 Uhr

Zielgruppe: Aktive und passive Bläser/-innen und Angehörige

Programm: Gemeinsame Unternehmungen, Musik und Gespräche. Die Anmeldung erfolgt direkt über das Haus Bergfrieden. Tel. 08322 95980
 Mail: Bergfrieden@christusbund.de | [christusbund.de/oberstdorf]
Kosten: Bitte bei der Geschäftsstelle erfragen

Datum: 26.12.–31.12.2018

Thema: Bläserlehrgang mit Einzelunterricht Neckarelz

Ort: Bildungshaus Neckarelz

Leitung: LPW Heiko Petersen

Beginn: 26.12.2018, 14 Uhr **Ende:** 31.12.2018, 13 Uhr

Zielgruppe: Bläser/-innen ab 14 Jahren

Programm: Ensemblespiel in verschiedenen Leistungsgruppen, Einzelunterricht, Bibelarbeit, gemeinsames Abschlusskonzert am 30.12.18 in der ev. Kirche Neckarelz.

Kosten:	Unterbringung im EZ	327,00 €
	Unterbringung im DZ	256,00 €
	Heimschläfer	118,00 €

2019

Datum: 18.1.–20.1.2019

Thema: Tiefes Blech

Ort: Kathol. Bildungshaus St. Bernhard, Rastatt

Leitung: LPW Heiko Petersen & LPW Armin Schaefer

Beginn: 18.1.2019, 17 Uhr **Ende:** 20.1.2019, 15 Uhr

Zielgruppe: Bläser/-innen mit tiefen Instrumenten: Posaune, Waldhorn, Euphonium, Tenorhorn, Bariton, Tuba. Keine Jungbläser!

Programm: Ensemblespiel in verschiedenen Leistungsgruppen, Erörterung der spezifischen Eigenheiten der tiefen Instrumente und deren eigener Literatur.

Kosten:	Unterbringung im EZ mit Dusche/WC	170,00 €
	Unterbringung im DZ mit Dusche/WC	135,00 €
	Unterbringung im Doppel- oder Mehrbettzimmer mit Etagedusche	115,00 €

Datum: 18.1.–20.1.2019

Thema: Hohes Blech

Ort: Thomashof bei Karlsruhe

Leitung: Frieder Reich

Beginn: 18.1.2019, 17 Uhr **Ende:** 20.1.2019, 15 Uhr

Zielgruppe: Bläserinnen und Bläser ab 14 Jahre

Programm: Bläserinnen und Bläser mit Trompeten, Flügelhörner, Piccolotrompeten.

Keine Jungbläser!

Ensemblespiel in verschiedenen Leistungsgruppen. Erörterung der spezifischen Eigenschaften der hohen Instrumente und deren eigene Literatur.

Kosten:	Unterbringung im Doppel- oder Mehrbettzimmer	115,00 €
	Unterbringung im EZ	140,00 €
	Heimschläfer	65,00 €

Datum: 02.01.–06.01.2019

Thema: Junges Blech 1

Ort: Burg Rotenberg bei Rauenberg

Leitung: LPW Armin Schaefer und LPW Christian Syperek

Beginn: 02.01.2019, 14 Uhr Ende: 06.01.2019, 15 Uhr

Zielgruppe: Bläser/-innen bis 16 Jahre

Programm: Ensemblespiel in verschiedenen Schwierigkeitsgraden, Freizeitprogramm und jede Menge Spaß auf der Burg! Dieser Lehrgang ist auch für Meister-Ton-Kandidaten geeignet.

Kosten:	Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre	124,00 €
---------	-------------------------------------	----------

Datum: 02.01.–06.01.2019

Thema: Chorleiter- und Bläserlehrgang Bad Dürkheim

Ort: Martin-Butzer-Haus Bad Dürkheim

Leitung: Johannes Jakoby

Beginn: 02.01.2019, 10 Uhr Ende: 06.01.2019, 16 Uhr

Zielgruppe: Interessen(inn)en der Posaunenchorleiterausbildung, Chorleiter/-innen, Bläser/-innen ab 14 Jahren

Programm: Chorleitungsunterricht in verschiedenen Leistungsstufen, Einzelunterricht auf dem Blechblasinstrument, Ensemblespiel, Musiktheorie, Gehörbildung. Bei diesem Lehrgang können die D- und C-Prüfung abgelegt werden. Bitte ggf. mit LPW Armin Schaefer in Verbindung setzen. Dieser Lehrgang findet in Kooperation mit dem Landesverband ev. Posaunenchor in der Pfalz (LPW Christian Syperek) statt. Das Martin-Butzer-Haus in Bad Dürkheim ist eine Einrichtung der Evang. Kirche der Pfalz und bietet sehr gute Möglichkeiten und Komfort zu günstigen Preisen.

Kosten:	Unterbringung bis 17 Jahre im EZ	155,00 €
	Unterbringung bis 17 Jahre im DZ	135,00 €
	Unterbringung bis 17 Jahre im MBZ	125,00 €
	Unterbringung ab 18 Jahren im EZ	190,00 €
	Unterbringung ab 18 Jahren im DZ	175,00 €
	Unterbringung ab 18 Jahren im MBZ	160,00 €

PROBE & AUFTRITT. BADISCH GUT VERSICHERT.



***Die BGV Musikinstrumenteversicherung.
Exklusiver Schutz für Ihr Instrument.***

Sicherheit für Ihr Musikinstrument

// rund um die Uhr

// für Proben und Auftritte

// Reparaturkosten

// Verlust und Abhandenkommen

BGV / Badische Versicherungen

Durlacher Allee 56 / 76131 Karlsruhe

Telefon 0721 660-0 // **Fax** 0721 660-1688 // **E-Mail** service@bgv.de

GESCHÄFTSSTELLE

Liebe Bläserinnen und Bläser,

über unsere Geschäftsstelle könnt Ihr alles beziehen, was ein Posaunenchor braucht:

- * Noten
- * Tonträger
- * Fachliteratur & Software
- * Mundstücke
- * Instrumentenzubehör

Ihr könnt Euch aber auch bei uns beraten lassen über Instrumenten- und Notenanschaffungen, Finanzierungshilfen etc. Unser Geschäftsführer Axel Becker steht Euch in der Regel jeden Tag von 8 Uhr bis 15:30 Uhr unter der Telefonnummer 0721 9175-308 zur Verfügung, um Eure Bestellung entgegenzunehmen oder Euch zu beraten.

Die beiden Landesposaunenwarte sind unter den im Impressum angegebenen Telefonnummern zu erreichen.

Die auf den nachfolgenden Seiten genannten Preise sind immer inkl. Mehrwertsteuer.

Unsere Versandkosten innerhalb Deutschlands berechnen sich nach der Größe des Warenkorbs.

- Bestellwert bis 49,99 Euro: 2,20 Euro
- Bestellwert von 50,00 bis 99,99 Euro: 3,50
- Bestellwert von 100,00 bis 149,99 Euro: 5,00 Euro

Ab einem Bestellwert von 150,00 Euro entfallen die Versandkosten

Versandkosten Österreich, Schweiz, Frankreich

Wir versenden via DHL nach Österreich, Schweiz und Frankreich. Die Versandkosten berechnen sich nach den für diese Länder üblichen DHL-Tarifen.

Bitte beachtet unsere Verkaufs- und Lieferbedingungen auf der nächsten Seite. Die von uns verkauften Artikel stellen eine bewusste Auswahl dar, um somit den badischen Posaunenchorern Empfehlungen zu geben. Solltet Ihr einen nicht aufgeführten Artikel suchen, könnt Ihr uns gerne Euren Wunsch mitteilen; wir werden uns dann bemühen, Euch weiterzuhelfen.

Badische Posaunenchöre sollten ihre Noten unbedingt über uns beziehen, da jede Einnahme der Geschäftsstelle voll auf Lehrgänge und Freizeiten umgelegt wird. Ihr finanziert Euch somit zu einem Teil Eure Lehrgänge und Freizeiten.

Unser gesamtes Sortiment ist auch über das Internet erhältlich!

Besucht unseren E-Shop: [shop.ekiba.de]

Eure Badische Posaunenarbeit

VERKAUFS- UND LIEFERBEDINGUNGEN

1. VERBINDLICHKEIT DER ALLGEMEINEN GESCHÄFTSBEDINGUNGEN

Diese allgemeinen Geschäftsbedingungen liegen allen Liefergeschäften zugrunde, sofern nicht generell oder durch Einzelvereinbarung schriftlich ausdrücklich etwas anderes vereinbart wird. Widersprechende Geschäftsbedingungen des Bestellers bedürfen unserer ausdrücklichen schriftlichen Zustimmung.

2. BESTELLUNGEN UND LIEFERVERZÖGERUNG

Bestellungen werden grundsätzlich ohne besondere Auftragsbestätigung ausgeführt. Preisänderung, Irrtum und Liefermöglichkeit bleiben vorbehalten. Es gilt allein der Rechnungspreis. Bei Lieferhindernissen behalten wir uns ein Rücktrittsrecht vor. Schadensersatzansprüche des Bestellers sind in diesem Fall ausgeschlossen. Ab- und Umbestellungen lassen sich grundsätzlich nur berücksichtigen, wenn sie vor der Auftragsbearbeitung eingegangen sind.

3. LIEFERUNG UND VERSAND

Alle Sendungen gehen auf Rechnung und Gefahr des Bestellers. Ersatz für verloren gegangene oder auf dem Transport beschädigte Sendungen wird von uns nicht geleistet. Beanstandungen können nur berücksichtigt werden, wenn uns innerhalb einer Woche nach Erhalt der Ware der Mangel mitgeteilt wird. Für etwaige Mängel haften wir nur bis zur Höhe des Warenwertes. Weitergehende Ansprüche sind ausgeschlossen.

4. KOPIERSCHUTZ

Der Besteller wird darauf hingewiesen, dass das Kopieren von Noten generell gesetzlich verboten ist.

5. RÜCKSENDUNGEN

Rücksendungen werden nur angenommen, wenn sich die Ware in wieder verkaufsfähigem Zustand befindet.

6. VERSAND- UND VERPACKUNGSKOSTEN

Unsere Versandkosten innerhalb Deutschlands berechnen sich nach der Größe des Warenkorbs.

- Bestellwert bis 49,99 Euro: 2,20 Euro
- Bestellwert von 50,00 bis 99,99 Euro: 3,50
- Bestellwert von 100 bis 149,99 Euro: 5,00 Euro

Ab einem Bestellwert von 150,00 Euro entfallen die Versandkosten

Verpackungskosten Österreich, Schweiz, Frankreich

Wir versenden via DHL nach Österreich, Schweiz und Frankreich. Die Versandkosten berechnen sich nach den für diese Länder üblichen DHL-Tarifen.

7. EIGENTUMSVORBEHALT

Alle gelieferten Waren bleiben bis zur vollständigen Bezahlung Eigentum der Landesarbeit.

8. ZAHLUNGSBEDINGUNGEN

Der Rechnungsbetrag ist, falls kein abweichender Termin schriftlich vereinbart wurde, 10 Tage nach Erhalt ohne jeden Abzug zur Zahlung fällig.

9. ERFÜLLUNGSORT - RICHTSSTAND

Gerichtsstand und Erfüllungsort ist Karlsruhe.

PREISLISTE

Artikelnummer	Artikelbezeichnung	EURO	
Badisches ...			
31-20000201	17. LPT 1977	1,30 €	
31-20000301	19. LPT 1984	2,85 €	
31-20000401	21. LPT 1990	2,00 €	
31-20000501	22. LPT 1993	2,00 €	
31-70002301	Cap „Töne der Hoffnung“	7,00 €	
31-50001802	CD Töne der Hoffnung 2 (Doppel-CD)	10,00 €	
31-50001803	CD Töne der Hoffnung 3 (Doppel-CD)	10,00 €	
31-50001804	CD Töne der Hoffnung 4 (Doppel-CD)	15,00 €	
31-50001805	CD Töne der Hoffnung 5 (3er-CD)	19,95 €	
31-70002001	Notenständertasche schwarz	10,95 €	
31-70000602	Notentasche schwarz	27,00 €	
31-70000704	Plakatvorlage DIN A 3	0,09 €	
31-70000704	Plakatvorlage DIN A 3	0,09 €	
31-70001302	Posaunenständer	24,00 €	
31-20004706	Töne der Hoffnung 4	10,00 €	
31-20004707	Töne der Hoffnung 5	12,95 €	
31-20004901	Vorspiele zum Regionalteil Baden	7,75 €	
Rund ums EG			
31-20004001	Posaunenchoralbuch zum EG	20,95 €	
31-20004801	Vorspiele für Bläser zum EG	16,50 €	
31-20004901	Vorspiele zum Regionalteil Baden	7,75 €	
31-20005101	Liturgieheft für Posaunenchor	0,00 €	
31-20006401	Karg-Elert (Strube Verlag)	6,00 €	
31-20001901	Das ist ein köstlich Ding	7,75 €	
31-20006001	Choralspiel (Strube Verlag)	7,50 €	
31-20000101	101 Bläservorspiele zum EG	16,40 €	
31-30000101	101 Bläservorspiele – Chorleiterhilfe	10,20 €	
Schulen und Jungbläserheft			
31-10002301	Aufgemischt	6,00 €	
31-10002101	Chortraining	9,95 €	
31-10002601	Crescendo-Posaunenchorsschule (SPM)	24,00 €	NEU
31-10002201	Das Einblasheft	5,00 €	
31-10001806	Die Bläuserschule – Begleistimmen	9,95 €	
31-10001902	Die Bläuserschule Band 1	14,95 €	
31-10001803	Die Bläuserschule Band 2	14,95 €	
31-10001801	Die Blechbox	7,50 €	
31-10001301	Die ein- und zweiventilige Baßposaune	5,50 €	
31-10000101	Die Spielwiese	6,25 €	
31-10002401	GLORIA 2016 – JUNIOR	5,00 €	
31-10001706	Hören, lesen & spielen – Band 2 – Bariton	21,00 €	
31-10001705	Hören, lesen & spielen – Band 2 – Posaune	21,00 €	
31-10001704	Hören, lesen & spielen – Band 2 – Trompete	21,00 €	
31-10001703	Hören, lesen & spielen Band 1 – Bariton	21,00 €	
31-10001702	Hören, lesen & spielen Band 1 – Posaune	21,00 €	
31-10001701	Hören, lesen & spielen Band 1 – Trompete	21,00 €	
31-10002501	Methode für das Trompetenspiel (Frieder Reich)	18,00 €	NEU
31-10000801	Music for two	6,25 €	
31-10001805	MusicMessage	9,95 €	
31-10001102	Posaune lernen leicht gemacht	19,80 €	
31-10001001	Spiel, Spaß und Blech – Heft 1	6,20 €	
31-10001002	Spiel, Spaß und Blech – Heft 2	7,20 €	

31-10001602	Töne der Hoffnung 4 junior	2,50 €
31-10001603	Töne der Hoffnung 5 junior	4,00 €
31-10001101	Trompete lernen leicht gemacht	19,80 €
31-10002001	Trompeten Fuchs Band 1	19,90 €
31-10002002	Trompeten Fuchs Band 2	19,90 €
31-10001901	Tutti	14,00 €
31-10001201	Vier plus Kids	6,00 €

Noten/ Chormusik und Bläserhefte

31-20000101	101 Bläservorspiele zum EG	16,40 €
31-20000701	89 Oberstimmen	8,75 €
31-20006601	Alte Meister neu	6,00 €
31-20001001	Bläserheft `94 (Bayern)	10,00 €
31-20001002	Bläserheft `98 (Bayern)	10,00 €
31-20001003	Bläserheft 2002 (Bayern)	9,00 €
31-20001004	Bläserheft 2006 (Bayern)	9,00 €
31-20001005	Bläserheft 2010 (Bayern)	12,00 €
31-20001006	Bläserheft 2014 (Bayern)	10,00 €
31-20001007	Bläserheft 2018 (Bayern)	11,00 €
31-20002710	Bläserheft IV für Kirchentage (DEKT/EPiD)	7,50 €
31-20002715	Bläserheft V für Kirchentage (DEKT/EPiD)	9,80 €
31-20004202	Bläserklänge (ejw)	24,95 €
31-20005701	Bläsermusik 2005 (ejw)	9,95 €
31-20005702	Bläsermusik 2009 (ejw)	10,95 €
31-20005703	Bläsermusik 2013 (ejw)	12,95 €
31-20007102	Bläsermusik 2017 - Paket: Heft und CD (ejw)	34,95 €
31-20007101	Bläsermusik 2017 (ejw)	14,95 €
31-20007001	Choralfantasien (genesisBrass)	8,99 €
31-20007002	Choralfantasien II (genesisBrass)	11,99 €
31-20006001	Choralspiel (Strube Verlag)	7,50 €
31-20005401	Concerti, Suiten und Preludien (Strube Verlag)	5,00 €
31-20001901	Das ist ein köstlich Ding	7,75 €
31-20008201	Das Ständchenheft (Bayern)	18,00 €
31-20006102	Doppelchöre (Strube Verlag)	2,00 €
31-20006103	Doppelchöre (Strube Verlag)	2,00 €
31-20006101	Doppelchöre (Strube Verlag) Partitur	10,00 €
31-20002712	Gloria 2011 (EPiD)	5,00 €
31-20002713	Gloria 2012 (EPiD)	5,00 €
31-20002714	Gloria 2013 (EPiD)	5,00 €
31-20002716	Gloria 2015 (EPiD)	5,00 €
31-20002717	Gloria 2016 (EPiD)	8,00 €
31-20002801	Gott danken ist Freude Band 1 – Bläserheft (SPM)	9,75 €
31-20002802	Gott danken ist Freude Band 2 – Bläserheft (SPM)	16,00 €
31-20002803	Gott danken ist Freude Band 2 – Schlagwerk (SPM)	4,00 €
31-20002804	Gott danken ist Freude Band 3 – Bläserheft (SPM)	16,00 €
31-20002807	Gott danken ist Freude Band 3 – junior (SPM)	4,00 €
31-20002806	Gott danken ist Freude Band 3 – Liedandachten (SPM)	5,00 €
31-20002805	Gott danken ist Freude Band 3 – Schlagwerk (SPM)	5,00 €
31-20006201	Grooves (EPiD)	3,50 €
31-20007901	Im Kreise der Lieben	7,25 €
31-20008301	Just Michael (BrassOvation)	9,90 €
31-20006401	Karg-Elert (Strube Verlag)	6,00 €
31-20003201	Kuhlo: Neues Posaunenbuch I (braun)	15,50 €
31-20003301	Kuhlo: Posaunenbuch I (schwarz)	12,95 €
31-20003501	Kuhlo: Rühmet den Herrn (rot)	14,95 €

NEU

31-20005101	Liturgieheft für Posaunenchor	0,00 €
31-20005201	Michels Klassik (Strube Verlag)	7,75 €
31-20007202	Musik aus dem Östlichen Europa – Beiheft	8,00 €
31-20007201	Musik aus dem Östlichen Europa (Strube Verlag)	13,00 €
31-20008102	Musik aus Italien – Beiheft	9,00 €
31-20008101	Musik aus Italien (Strube Verlag)	15,00 €
31-20006801	Musik für Kirche und mehr (de Haske)	6,95 €
31-20007401	Norddeutsches Bläserheft 2 (Posaunenarbeit i. d. Nordkirche)	12,00 €
31-20007402	Norddeutsches Bläserheft 3 (Posaunenarbeit i. d. Nordkirche)	12,00 €
31-20004001	Posaunenchoralbuch zum EG	20,95 €
31-20004101	Posaunenchoralbuch zum EKG	1,00 €
31-20004301	Preludio (Bayern)	8,00 €
31-20005801	Querbeet (SPM)	15,00 €
31-20004706	Töne der Hoffnung 4	10,00 €
31-20004707	Töne der Hoffnung 5	12,95 €
31-20007301	Tout de la Suite (CVJM Westbund)	11,90 €
31-20004801	Vorspiele für Bläser zum EG	16,50 €
31-20004901	Vorspiele zum Regionalteil Baden	7,75 €
31-20006701	Wo wir dich loben (Strube Verlag)	7,00 €
31-20006504	Zeichen deiner Größe (CVJM Westbund)	14,95 €
31-20006503	Zeichen deiner Liebe (CVJM Westbund)	12,95 €
31-20006505	Zwischentöne (CVJM Westbund)	16,95 €

Gospel / Swing

31-20007701	Alleluja, I Heard a voice (Strube Verlag)	6,25 €
31-20008001	Come and go (Fünfgeld)	6,50 €
31-20007501	Life (Oliver Groenewald)	6,60 €
31-20007601	Swing, Rock & Rags (Strube Verlag)	7,25 €
31-20007803	Welcome – Posaune / Tuba	5,50 €
31-20007804	Welcome – Schlagzeug	2,00 €
31-20007802	Welcome – Trompete in C	5,50 €
31-20007801	Welcome – Partitur (Strube Verlag)	15,00 €

Noten/Renaissance bis Romantik

31-22001101	Pezelius, J : Fünfstimmig blasende Musik (Merseburger)	10,75 €
31-22001301	Reiche G.: Turmsonaten (24 Quatricinien)	10,15 €

Noten/Gleiche Stimmen

31-24000301	2 x 3 = 1 / Posaunen	6,25 €
31-24000302	2 x 3 = 1 / Trompeten	6,25 €
31-24000401	Bläser-Begleitsätze für tiefe Stimmen	9,00 €
31-24000601	Hohes Blech (Strube Verlag)	9,50 €
31-24000501	Tiefes Blech (Strube Verlag)	9,00 €

Noten/Bläser und Orgel

31-25000201	Fünfgeld T.: Eröffnung (Partitur)	5,00 €
31-25000202	Fünfgeld T.: Eröffnung (Bläserstimmen)	1,00 €

Noten/Advent und Weihnachten

31-26000101	... und schenkt uns seinen Sohn	6,00 €
31-26001201	Das Weihnachtsheft	8,90 €
31-26000301	Geistliches Bläuserspiel 28	8,90 €
31-26000302	Geistliches Bläuserspiel 34	9,95 €
31-26001101	Jauchzen dir Ehre Band 1	7,95 €
31-26001102	Jauchzen dir Ehre Band 2	9,95 €
31-26000801	Majesty Weihnachten	7,99 €

31-26001301 Niemals war die Nacht so klar 11,99 €

Fachbücher

31-30000101 101 Bläservorspiele – Chorleiterhilfe 10,20 €
 31-30000201 Abonnement „Badische Posaunenchorjournal“ 10,00 €
 31-30001401 Bläserklang im Gottesdienst 12,50 €
 31-30000401 Der Ton macht die Musik 22,50 €
 31-30000501 Geschichte der badischen Posaunenarbeit 0,00 €
 31-30000901 Musiklehre, Rhythmik, Gehörbildung (Band 1) 25,00 €
 31-30000902 Musiklehre, Rhythmik, Gehörbildung (Band 2) 22,00 €
 31-30000601 Praxis Posaunenchor 26,95 €

Software

31-40000101 PCND 9 51,00 €

Compact Disc

31-50002402 CD Bläserheft 2006 (Bayern) 15,00 €
 31-50002403 CD Bläserheft 2010 (Bayern) 18,00 €
 31-50002404 CD Bläserheft 2014 (Bayern) 20,00 €
 31-5000405 CD Bläserheft 2018 (Bayern) 21,00 € **NEU**
 31-50005001 CD Bläsermusik 2017 (ejw) 24,95 €
 31-50002801 CD Bläsermusik 2005 (ejw) 17,95 €
 31-50002802 CD Bläsermusik 2009 (ejw) 22,95 €
 31-50002803 CD Bläsermusik 2013 (ejw) 23,95 €
 31-50003901 CD Blech & Taste (MBK & SBB) 10,00 €
 31-50000402 CD Boundless (Mannheim Brass Quintett) 15,00 €
 31-50003701 CD brass 5.1 (Mannheim Brass Quintett) 16,50 €
 31-50003702 CD brass id (Mannheim Brass Quintett) 15,00 €
 31-50000401 CD Brass Pieces (Mannheim Brass Quintett) 15,00 €
 31-50004101 CD Choralfantasien (Genesis Brass) 14,99 €
 31-50004102 CD Choralfantasien II (Genesis Brass) 17,99 €
 31-50004501 CD con Anima (Gloria Brass) 17,00 €
 31-50004201 CD Fröhlich triumphiert (Bezirksbläserchor Bretten) 10,00 €
 31-50001001 CD Gloria (EPID) 9,95 €
 31-50003402 CD Gott danken ist Freude (SPM) 18,00 €
 31-50003801 CD Hymnus (Genesis Brass) 17,90 €
 31-50002201 CD Life (Oliver Groenewald) 10,00 €
 31-50004701 CD Musik aus dem östlichen Europa (Posaunenwerk Rheinland) 15,00 €
 31-50004901 CD Musik aus Italien (Posaunenwerk Rheinland) 15,00 €
 31-50004401 CD Niemals war die Nacht so klar (Genesis Brass) 17,99 €
 31-50003101 CD Querbeet (SPM) 10,00 €
 31-50004801 CD Romantik (Stuttgarter PosaunenConsort) 15,00 €
 31-50001802 CD Töne der Hoffnung 2 (Doppel-CD) 10,00 €
 31-50001803 CD Töne der Hoffnung 3 (Doppel-CD) 10,00 €
 31-50001804 CD Töne der Hoffnung 4 (Doppel-CD) 15,00 €
 31-50001805 CD Töne der Hoffnung 5 (3er-CD) 19,95 €
 31-50004302 CD Zeichen deiner Größe (CVJM-Westbund) Doppel-CD 23,95 €
 31-50004303 CD Zwischentöne (CVJM Westbund) Doppel-CD 21,00 €
 31-50005101 CD Zum Lob und Dank (Pfälzisches Blechbläserensemble) 12,00 €

Mundstücke

31-60000101 Bariton-Mundstück 6 1/2 19,70 €
 31-60000201 Flügelhornmundstück 6 c 11,25 €
 31-60000701 Posaunenmundstück 1 1/2 G 19,70 €
 31-60000801 Posaunenmundstück 4 G 19,70 €

31-60001002	Posaunenmundstück 6 1/2 AL-L	19,70 €
31-60001001	Posaunenmundstück 6 1/2 AL-S	19,70 €
31-60000401	Tenorhornmundstück 6 1/2 AL-T	19,70 €
31-60004567	Trompetenmundstück 1 1/2 C	11,25 €
31-60001302	Trompetenmundstück 1 1/4 C	11,25 €
31-60001303	Trompetenmundstück 1 C	11,25 €
31-60001304	Trompetenmundstück 3 C	11,25 €
31-60001305	Trompetenmundstück 5 C	11,15 €
31-60001306	Trompetenmundstück 7 C	11,25 €
31-60000501	Tübamundstück	35,80 €
31-60000601	Waldhornmundstück 11	11,25 €

Zubehör

31-70000101	Bleistifthalter für Posaune 20-22 mm	0,80 €
31-70000102	Bleistifthalter für Posaune 24-26 mm	0,80 €
31-70000103	Bleistifthalter für Trompete	0,80 €
31-70002301	Cap „Töne der Hoffnung“	7,00 €
31-70002201	magnetnen Bleistift mit Magnet in versch. Farben (rot, blau, grün, weiss, schwarz)	3,90 €
31-70002401	Mini-Magnet in versch. Farben (Nickel, rot, blau, schwarz)	1,60 €
31-70002402	Mini-Magnet SILENT (Nickel & gummiert)	2,90 €
31-70000503	Notenständer	14,35 €
31-70000502	Notenständer schwarz schwere Ausführung	32,60 €
31-70002001	Notenständertasche schwarz	10,95 €
31-70000602	Notentasche schwarz	27,00 €
31-70000704	Plakatvorlage DIN A 3	0,09 €
31-70001302	Posaunenständer	24,00 €
31-70001301	Trompetenständer	20,80 €

NEU
NEU
NEU

Pfegemittel

31-80000502	Hetmann Nr. 13 – Rotor Oil (gewährt ein Höchstmaß an Verschleißfestigkeit)	8,00 €
31-80000504	Hetmann Nr. 4 – Tuning Slide Oil (sehr dünnflüssiges, synthetisches Öl für schwergängige und lange Ventiltzüge)	8,00 €
31-80000501	Hetmann Nr. 7 – Slide Gel (dichtet beständig ab und verhindert ein Festwerden der Züge)	8,00 €
31-80000503	Hetmann Nr.11 – Rotor Oil (speziell für Instrumente mit noch sehr dichten Zylinderventilen)	8,00 €
31-80000101	Reinigungsspirale für Tenorhorn, Tuba, Posaune	9,45 €
31-80000102	Reinigungsspirale für Trompete	9,45 €
31-80000202	SLID-O-MIX – 2 Komponenten	10,50 €
31-80000201	SLID-O-MIX – Rapid comfort	6,55 €
31-80000301	Ventilöl – LA TROMBA T2 f. Pumpventile	4,50 €
31-80000401	Zugfett für Trompete	5,00 €



ANZEIGENPREISE | REDAKTIONSSCHLUSS

SIE MÖCHTEN EINE ANZEIGE IM BPJ?

Schicken Sie Ihre Anzeige (außer Rückseite nur schwarz-weiß!) als CD-Rom mit der Grafikdatei (beliebiges Windows-Grafikformat) als Film oder Ausdruck an die Badische Posaunenarbeit, Blumenstr. 1-7, 76133 Karlsruhe oder per E-Mail an bpj@posaunenarbeit.de. Geben Sie bitte an, für wie viele Ausgaben Sie die Anzeige schalten möchten.

WAS KOSTET DAS?

1/1	Rückseite 4-farbig	230,00 €
1/2	Rückseite 4-farbig	115,00 €
1/1	Innenseite s/w oder farbig	62,00 €
1/2	Innenseite s/w oder farbig	31,00 €

(Stand 01. Januar 2001)

WER LIEST DAS BPJ?

Das BPJ geht direkt an jede Chorleiterin, jeden Chorleiter und an jede Obfrau, jeden Obmann eines badischen Posaunenchores. Außerdem gibt es viele Bläserinnen und Bläser, die das BPJ abonniert haben. Dadurch hat das BPJ zzt. eine Auflage von 1 000 Exemplaren – Tendenz steigend! In vielen Posaunenchoren liegt das BPJ im Probenraum zur Ansicht aus. Dadurch kann es bis zu 6.000 Bläserinnen und Bläser in ganz Baden erreichen!

WER SOLLTE IM BPJ INSERIEREN?

Jeder, der den Chorleitern, Obleitern und Bläser(inne)n der badischen Posaunenchorer etwas zu verkaufen oder mitzuteilen hat! Das Musikgeschäft wirbt für Instrumente, Zubehör und Service, der Posaunenchor wirbt für sein Konzert und das Jubiläum u. v. m.

REDAKTIONSSCHLUSS

Nr. 1: 15. Februar
 Nr. 2: 1. Mai
 Nr. 3: 15. Oktober



Werner Gerhäuser

Metallblasinstrumentenmachermeister

Hirtenstr. 8 · 75239 Eisingen

☎ (0 72 32) 8 07 77 · Fax 8 07 78

Gerhäuser
 ... für Hobbymusiker + Profis!

IMPRESSUM | KONTAKT

Herausgeber: Badische Posaunenarbeit
 Schriftleitung: Gisela Kirchberg-Krüger
 Redaktion: Axel Becker, Gisela Kirchberg-Krüger, Heiko Petersen, Armin Schaefer
 Layout: Steffi Charlotte Fluri, Grafik-Design (steffi.fluri@web.de)
 Bezugsbedingungen: Chorleiter und Obleute badischer Posaunenchoré bekommen das Badische Posaunenchor-Journal kostenlos zugesandt. Interessenten können es für EUR 10,- pro Jahr (inkl. Versandkosten) abonnieren. Das Abonnement ist zum Ende eines Kalenderjahres kündbar.

BADISCHE POSAUNENARBEIT

Blumenstr. 1-7 • 76133 Karlsruhe • Telefon: 0721 9175-308 • Telefax: 0721 9175-25308
 E-Mail: info@posaunenarbeit.de • Internet: www.posaunenarbeit.de

GESCHÄFTSFÜHRER AXEL BECKER

Blumenstr. 1-7 • 76133 Karlsruhe • Telefon: 0721 9175-308 • Telefax: 0721 9175-25308
 E-Mail: geschaeftsstelle@posaunenarbeit.de

LANDESOBMANN LANDESBISCHOF i. R. DR. ULRICH FISCHER

Am Sandbuckel 20 • 68809 Neulußheim • Telefon: 06205 2047-945 • Fax: 06205 2047-949
 E-Mail: landesobmann@posaunenarbeit.de

LANDESPOSAUNENWART ARMIN SCHAEFER (NORDBADEN)

Untere Schlossstraße 24 • 76703 Kraichtal-Menzingen • Telefon: 07250 2083288 • Telefax: 07250 2083289
 E-Mail: armin.schaefer@posaunenarbeit.de • Internet: www.arminschaefer.de

LANDESPOSAUNENWART HEIKO PETERSEN (SÜDBADEN)

Brünnesweg 4b • 77654 Offenburg • Telefon: 0781 9484575 • Telefax: 0781 9484672
 E-Mail: heiko.petersen@posaunenarbeit.de • Internet: www.heikopetersen.de

LANDESKANTOR KMD PROF. JOHANNES MICHEL (ZUSTÄNDIG FÜR DIE BLÄSERARBEIT)

Werderplatz 16 • 68161 Mannheim • Telefon: 0621 412276 • Telefax: 0621 416963
 E-Mail: johannes.michel@posaunenarbeit.de

DIE ÜBRIGEN MITGLIEDER DES LANDESARBEITSKREISES:

Landesjugendpfarrerin Ulrike Bruinings Evangelisches Kinder- und Jugendwerk Baden, Karlsruhe	ulrike.bruinings@posaunenarbeit.de
Christoph Erb, Friesenheim	christoph.erb@posaunenarbeit.de
Dr. Annette Fritz, Königsfeld	annette.fritz@posaunenarbeit.de
Gerhard Kammerer, Graben-Neudorf	gerhard.kammerer@posaunenarbeit.de
Gisela Kirchberg-Krüger, Karlsruhe, stellv. LO	gisela.kirchberg-krueger@posaunenarbeit.de
Oberkirchenrat Dr. Matthias Kreplin, Leiter des Referats 3 im Ev. Oberkirchenrat, Karlsruhe	matthias.kreplin@posaunenarbeit.de
Dietrich Krueger, Heidelberg	dietrich.krueger@posaunenarbeit.de
Ulrich Krumm, Karlsruhe	ulrich.krumm@posaunenarbeit.de
Hanna Müller-Riesterer, Gundelfingen	hanna.mueller-riesterer@posaunenarbeit.de
Gerd Urrich, Balzfeld	gerd.urrich@posaunenarbeit.de
Frieder Wittmann, Aglasterhausen	frieder.wittmann@posaunenarbeit.de

BERATENDE MITGLIEDER:

Pfr. Susanne Labsch, Vorsitzende des Kirchenverbandes	susanne.labsch@posaunenarbeit.de
Christoph Bogon, Landesverband der Evangelischen Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker Badens	christoph.bogon@posaunenarbeit.de
KMD Prof. Johannes Michel, Landeskantor, zuständig für die Posaunenarbeit	johannes.michel@posaunenarbeit.de

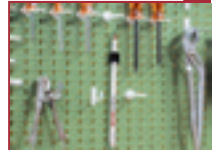
magnetpen

magnetisch gut!



Der praktische Bleistift mit Magnethalter

- **Super Haftkraft** - hält an allen magnetischen Oberflächen
- **Klein und kompakt** - fast unsichtbar
- **Praktisch - Bleistift immer griffbereit**
- **Halter passt auf alle Bleistifte** - 6 - 7,5 mm
- **Super griffige, gummierte Oberfläche**



art of music

einfach mehr musik!

Höhenstraße 7 * 75334 Straubenhardt
Tel.: (0 72 48) 93 30 63 * Fax (0 72 48) 93 30 64
www.art-of-music.de * info@art-of-music.de

Einfach bequem bestellen - telefonisch, per Fax oder in unserem Internet-Shop!

60 Jahre Erfahrung

Entwicklung • Sonderanfertigung • Mundstückanpassung

- ➔ Beratungstermine im Haus
(Mo-Sa, nach telefonischer Vereinbarung)
- ➔ Zusendung von Probemundstücken
(gerne nach vorheriger telefonischer Beratung)

www.mundstückbau-tilz.de



Mundstückbau
Bruno Tilz

Inh. S. Denny

Am Pfaffenbühl 4
91413 Neustadt a.d. Aisch

Tel.: 09161 - 3370

Bürozeiten:

Mo-Fr: 8:30-12:00 / Mo-Do: 13:30 - 16:30

Fax: 0 9161 - 5390

info@mundstückbau-tilz.de

